34. Jahrgang. Sonnabend, 28. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18823. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Reum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeituug.

Paris, 28. März. (Privattelegramm.) Der Ministerrath hat beschlossen, **Deroulèdes** wegen verbotener Fortsetzung der Patriotenliga gerichtlich **zu verfolgen** und dazu die Erlaubniß von der Kammer einzuholen.

— Im Saale Favier hat gestern eine revolutionäre Versammlung behufs Organisation einer Anarchisten-Demonstration zum 1. Mai stattgefunden.

Sofia, 28. März. (W. T.) Gestern Abend 7¾ Uhr feuerte ein Individuum drei **Revolverschüsse auf den Ministerpräsidenten Stambulow und den Finanzminister Beltschow ab;** letzterer wurde sofort **getödtet.** Der Attentäter entfloh; umfassende Maßregeln zu seiner Ergreifung sind getroffen. Es heißt, der Attentäter sei von drei Individuen begleitet gewesen. Es herrscht allgemeine Entrüstung.

Livorno, 28. März. (Privattelegramm.) Der Kassirer des bankerotten Hauses Corradini ist flüchtig; Giovanni Corradini soll sich ertränkt haben; drei andere Bankhäuser haben die Zahlungen eingestellt.

Petersburg, 28. März. (Privattelegramm.) Aus **Odessa** sind 600 Verbrecher, darunter 285 Mörder, zur Verwendung beim **Bau der sibirischen Eisenbahn** abgegangen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. März.

Abschluß des deutsch-österreichischen Handelsvertrages.

Nachdem in Berlin die Entscheidung über die letzten Instructionen für die deutschen Commissare zu den Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag getroffen ist, sieht man der Meldung über die Unterzeichnung des Vertrags entgegen. Der endgiltige Abschluß ist entweder bereits erfolgt oder steht wenigstens in nächster Zeit bevor. Man wird dann, wenn auch eine officielle Veröffentlichung des Vertrags noch nicht erfolgt, sehr bald in der Lage sein, zu beurtheilen, in wie weit die Abmachungen den Erwartungen entsprechen, welche nach den bekannt gewordenen früheren Absichten der Regierung an diese Verhandlungen geknüpft worden sind. In sonst unterrichteten Kreisen zweifelt man nicht daran, daß der Vertrag in der That eine **Herabsetzung** der österreichischen **Industriezölle** enthält, welche die **Ermäßigung der Getreidezölle auf 3,50 Mk.** als durchaus gerechtfertigt erscheinen lassen wird. Was einen **Differentialzoll** auf Getreide betrifft, so ist ein solcher, wie man annimmt, **nicht** Gegenstand der Abmachungen, was natürlich nicht ausschließt, daß die Ausdehnung der Zollermäßigung auf die Einfuhr der nicht meistbegünstigten Länder von anderweitigen Voraussetzungen abhängig bleibt.

Bezüglich der Vorlegung des Vertrags an den Reichstag scheint jetzt festzustehen, daß dieselbe in der laufenden Session nicht mehr erfolgen wird. Die Entschließungen der Regierung in dieser Beziehung waren, wie man hört, vor kurzem wieder schwankend geworden; aber schon der neuliche Artikel des „Reichs-Anzeigers“ über die Verhandlungen mit anderen Staaten, welche sich an diejenigen mit Oesterreich-Ungarn anschließen sollten, ist mit Recht dahin gedeutet worden, daß versucht werden soll, die Ausdehnung der in dem Vertrag Oesterreich-Ungarn gegenüber gewährten Einfuhrerleichterungen auf die übrigen Vertragsstaaten von weiteren Verhandlungen abhängig zu machen. Dieser modus procedendi ist zwar etwas schwerfällig; aber er ist der einzige, der nach Lage der Sache Aussicht auf Erfolg gewährt. Als Kaiser Napoleon im Jahre 1860 durch den Abschluß des Handelsvertrags mit England die Aera der Tarifverträge eröffnete, konnten die übrigen Staaten nur durch den Abschluß directer Verträge mit England und Frankreich in den Genuß der Einfuhrerleichterungen gelangen, welche die beiden vertragschließenden Staaten einander zugestanden hatten. Heute liegen die Dinge insofern anders, als fast alle europäischen Staaten sich durch Vertrag verpflichtet haben, einander bezüglich der Einfuhrzölle als meistbegünstigte Nation zu behandeln. Wenn also morgen der deutsch-österreichische Vertrag in Kraft träte, so würde die Mehrzahl der Staaten lediglich auf Grund der Meistbegünstigungsclausel der Vortheile des Vertrags bei der Einfuhr in Deutschland sowohl wie bei der Einfuhr in Oesterreich-Ungarn theilhaftig werden. Will man das vermeiden, so bleibt nichts übrig, als das Inkrafttreten des neuen Vertrags zu verschieben, bis auch die weiteren Verhandlungen beendigt sind.

Auf die Bereitwilligkeit der Schweiz, in solche Verhandlungen einzutreten, hat bereits der „Reichsanzeiger“-Artikel hingewiesen und die Erwartung ausgesprochen, daß auch Frankreich sich dazu herbeilassen werde, was freilich vor der Beendigung der Revision des französischen Zolltarifs kaum der Fall sein dürfte. Die Verhandlungen mit Rumänien, von denen die Rede ist, stehen in engstem Zusammenhang mit der Herabsetzung der deutschen Getreidezölle. Nachdem diese Zölle die Einfuhr österreichischen Getreides nach Deutschland erheblich erschwert und beeinträchtigt hatten und dadurch indirect auch die rumänische Einfuhr nach Oesterreich-Ungarn beschränkt wurde, sah sich Rumänien gezwungen, dem schutzzöllnerischen Vorgehen der übrigen Staaten zu folgen. Auch diese Verkehrserschwerungen werden im Interesse aller Betheiligten beseitigt werden müssen.

Daß der Abschluß von Tarifverträgen zunächst mit Oesterreich-Ungarn auch eine allgemein politische Bedeutung hat, ist nicht nur in den „Hamb. Nachr.“ wiederholt und zwar in Bekämpfung der Absichten der Reichsregierung hervorgehoben worden. Das Merkwürdigste aber ist, daß auch der bereits erwähnte „Reichsanzeiger“-Artikel, welcher die Initiative zu den Verhandlungen mit Oesterreich auf die Rohnstocker Zusammenkunft bei den schlesischen Manövern zurückführt, mit einem Hinweise auf die allgemein politische Seite schloß. Da feststeht, daß der Anstoß zu dem Abschlusse eines deutsch-österreichischen Tarifvertrages nicht von deutscher Seite ausgegangen ist, so liegt die Vermuthung nahe, daß es dem bei der Zusammenkunft ebenfalls anwesenden König von Sachsen gelungen ist, die beiden Kaiser für diesen Gedanken einer innigeren Verbindung der Nachbarstaaten zu gewinnen. Unter dieser Voraussetzung wird die Polemik der „Hamb. Nachr.“ gegen den deutsch-österreichischen Tarifvertrag erst verständlich.

Das Pronunciamento der Conservativen.

In der „Kreuzztg.“ veröffentlicht, wie schon telegraphisch gemeldet, **der Abg. v. Rauchhaupt**-Storckwitz, einer der Führer der conservativen Partei des Abgeordnetenhauses, einen sehr bemerkenswerthen Artikel zur Landgemeindeordnung, der anscheinend in erster Linie bestimmt ist, die in den „Hamb. Nachr.“ seitens des Fürsten Bismarck erhobene Anklage gegen die Conservativen zurückzuweisen. Die „Hamb. Nachr.“ hatten geschrieben, die Hauptsache sei nicht die Frage der Gutsbezirke — wegen welcher bei der ersten Lesung der Vorlage der Kampf zwischen Minister Herrfurth und den Herren v. Rauchhaupt und Gen. entbrannt war —, diese habe nur eine nebensächliche Bedeutung; die Hauptsache sei die Depossedirung der Bauern. „Indeß“, so schloß der Artikel, „ist das Schweigen der conservativen Partei, das factisch um so bedenklicher erscheint, als die Interessen der Gutsbezirke mehr als nöthig von ihr betont und gewahrt worden sind, wohl als eine naturgemäße Folge des Einflusses zu betrachten, welchen die Beamten, und in erster Linie die, welche zugleich Abgeordnete sind, auf die Partei ausüben.“

Zu den Beamten, welche zugleich Abgeordnete sind, gehört auch Herr v. Rauchhaupt, Landrath in Delitzsch. Er ist boshaft genug, zunächst den Fürsten Bismarck daran zu erinnern, daß unter seiner Ministerpräsidentschaft zwei Landräthe, v. Gottberg und v. Woedtke, die bei Gelegenheit der Berathung der Kreisordnung ihrer Ueberzeugung freien Ausdruck gegeben hatten, zur Disposition gestellt worden seien. Auf wessen Antrag das geschehen, werde Fürst Bismarck wohl wissen. Herr v. Rauchhaupt fügt hinzu:

„Wenn trotzdem eine große Anzahl von Beamten bei jeder Wahl, von dem Vertrauen ihrer Wähler getragen, in das Abgeordnetenhaus eintritt und die dornenvolle (sic!) Stellung eines Abgeordneten übernimmt, so beweist das, daß das preußische Beamtenthum sich durch solche Maßnahmen nicht hat einschüchtern lassen.“

Darin wird man Herrn v. Rauchhaupt Recht geben müssen. Dieselben Landräthe, die zur Zeit des Fürsten Bismarck und des Herrn v. Puttkamer an Fügsamkeit gegenüber der Regierung es nicht fehlen ließen, haben gegenüber ihrem jetzigen Chef, Herrn Herrfurth, in der ganzen Behandlung der Landgemeindeordnung eine — sagen wir — Selbstständigkeit an den Tag gelegt, die zu Vergleichen herausfordert. Es war Herr v. Rauchhaupt, der im Dezember v. J. in der Vertagungssitzung der Commission, als Herr Herrfurth die bekannte Erklärung abgab, in der es hieß: „Möge man (der Landgemeindeordnung) noch so viel Hemmnisse in den Weg legen, sie kommt doch“, die herausfordernde Bemerkung machte: der Minister möge thun, was er wolle; wir (d. h. die Conservativen) thun auch, was wir wollen. So sprach der Abg. v. Rauchhaupt in der Commission. Und die Auslassungen des Herrn Landraths in der „Kreuzztg.“ beweisen, daß die „Beamten“ der Regierung gegenüber alle Rücksichten bei Seite lassen. Nachdem er ausführlich dargelegt hat, daß die conservative Partei keineswegs lässig in Wahrnehmung der bäuerlichen Rechte gewesen sei, fährt er also fort:

„Man kann es verstehen, daß den „Hamburger Nachrichten“ bange wird, wenn sie sehen, daß die Socialdemokratie, welche an der Muttermilch des allgemeinen Wahlrechts (welches Fürst Bismarck eingeführt hat) großgezogen ist, sich jetzt mit aller Macht auf die Bearbeitung der Landgemeinden wirft und dem Bauernstande nicht bloß „die Anhänglichkeit an die bestehenden Verhältnisse“ austreibt, sondern seine Existenzbedingungen sogar zu untergraben versucht; aber wundern dürfen die „Hamb. Nachr.“ (d. h. Fürst Bismarck) sich nicht, wenn auch die jetzigen Machthaber — es klingt fast, wie eine **Reminiscenz an die Verfassungsdebatten von 1848** — nunmehr von der „breiteren Grundlage“ sprachen, auf welche unsere ländliche Gemeindeverfassung gestellt werden müsse.“

Wohin zielt dieser Hieb? In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 13. November 1890 bei Einbringung der Reformvorlage bemerkte Ministerpräsident v. Caprivi:

„Diese Gesetze (insbesondere die Gemeindeordnung) haben aber auch weiter die Tendenz, die Thätigkeit innerhalb der Gemeinde in breitere Kreise zu übertragen, und wenn die Existenz des Staats mit einer Feindschaft auf Leben und Tod bedroht wird, so wird auf der anderen Seite als Gegenmittel gesucht werden müssen eine Verstärkung der Liebe zum Staat.“

Dem Herrn Landrath v. Rauchhaupt klingt das fast wie eine Reminiscenz an die Verfassungsdebatten von 1848, an die Zeit der Revolution! Wir sind gespannt, ob „die jetzigen Machthaber“ sich von dem Gernegroß der conservativen Partei noch länger verhöhnen und mit Revolutionären auf eine Stufe stellen lassen. Bleibt Hr. v. Rauchhaupt, der im übrigen sachlich mit dem Fürsten Bismarck vollständig einer Meinung ist, Sieger, so ist es mit der Autorität der jetzigen Regierung vollends zu Ende.

Internationales Schiedsgericht.

Die vielerörterte Einrichtung eines Schiedsgerichtes als letzten Mittels zum Austrage von Streitigkeiten zwischen den einzelnen Nationen wird voraussichtlich in kurzer Zeit von der Schweizer Regierung einer- und den Vereinigten Staaten von Amerika andererseits verwirklicht werden. Schon 1883 hatte der Schweizer Bundesrath der Unionsregierung den Entwurf eines immerwährenden Schiedsvertrages mitgetheilt, der die schiedsrichterliche Behandlung aller zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten sich entwickelnden Mißhelligkeiten, ohne Rücksicht auf Ursache, Natur oder Gegenstand derselben vorsieht. Laut Bericht des Schweizer Departements des Auswärtigen ist jetzt die Regieruug zu Washington auf jenen Vorschlag eingegangen und Präsident Harrison hat dem Bundesrathe einen bezüglichen Gesetzentwurf übermittelt. Derselbe enthält, wie die „N. Zürch. Ztg.“ berichtet, eine Klausel, nach welcher jede andere Nation der Erde durch Unterzeichnung eines bei der

Concert.

Der **Joetze'sche Gesangverein**, welcher in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits gegen 90 active Mitglieder gewonnen hat und eine den Saal reichlich füllende Zuhörerschaft gefunden hatte, bewährte gestern in einer Charfreitags-Aufführung von neuem die bei seinem ersten Concert von uns gerühmten Vorzüge im gemischten a capella- wie im begleitenden Gesange: Reinheit der Intonation, Wohlklang, durch frische und harmonisch zu einander gewählte Stimmen erzielt, klare Aussprache und fortgeschrittene Nuancirung; die Aufgaben, die er diesmal zu überwinden hatte, waren allerdings im ersten Theil des Concertes leichter als die in dem letzten weltlichen Concert. Den zweiten Theil des Abends bildete das Kirchen-Oratorium von Herm. Franke (Cantor in Gorau) „Isaaks Opferung“, Text aus Bibel- und Gesangbuchs-Versen von Zimmer. Hier sind die Aufgaben wiederum etwas schwerer, sie wurden aber bis auf einen daselbst eingeflochtenen Männerchor mit Glück gelöst, dieser klang noch erheblich unsicher; zu geringer Ausstellung gab auch der dreistimmige Frauenchor daselbst noch Veranlassung. Die Chor-aussprache war so vorzüglich, daß man selbst unbekannte Texte verstehen konnte. In dem Oratorium hatte Herr **Röckner** die schwierige und kaum in gleichem Maße dankbare Partie des Abraham übernommen, und führte sie mit frischen Stimmmitteln, verständigem Erfassen des Inhaltes und entschiedenem musikalischen Geschick in Rhythmus und Intonation beifallswürdig durch; im ersten Theile sang er außerdem die Arie (mit Zwischenchoral des Frauenchors) „Weinet nicht“ aus dem „Tod Jesu“ von Graun, und die Arie „Dein Heldenarm war einst mein Gang“. Die letztere war als Coloratur-Arie für ihn eine minder glückliche Wahl, beide kamen, hievon abgesehen, aber ebenfalls zu stilgerechter Ausführung. Frau **Küster** sang den Erzähler in dem Oratorium mit völlig zutreffendem Ausdruck und mit allem Vortheil ihres schönen Stimmmaterials, im ersten Theil die Kirchenarie von Stradella und „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ von Händel. Ersterem gab sie durchweg eine zarte Klangfarbe, die an sich sehr anziehend war, aber zu dem „heißen Flehen“ wohl nicht ganz im rechten Verhältniß stand. In der Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ war der Begleiter unruhig, was rhythmisch nicht ohne Rückwirkung auf die Sängerin blieb; doch war deren Vortrag gesanglich correct und schön und wurde auch dem Sinne des Textes im ganzen gerecht. Immer erfreute man sich gern wieder an der Frische und Reinheit des Gesanges der Frau Küster, die stets zu den besten Sängerinnen unserer Stadt gehört hat.

An Chören a capella enthielt der erste Theil zunächst zwei Verse des „O Haupt voll Blut und Wunden“ in der Harmonisirung von J. S. Bach (Matthäuspassion), die so schön vorgetragen wohl niemand ohne Rührung hört, zwei Chöre von Bortnianski „Heilige Wunden“ und „Der Hirt“, deren weicher Empfindung und wohlklingendem Satz der Vortrag vollkommen entsprach, den selten gehörten Psalm 24 von Gluck, garnicht rhetorisch, wie man von Gluck glauben könnte, sondern rein musikalisch schön und ganz plan componirt, und endlich von Fr. Schneider, den Referent in seinen Knabenjahren noch ständig als den „Weltgerichts-Schneider“ mit ungeheurem Respect bezeichnen hörte, einen geistreichen Chor „Preis dem Todesüberwinder“, der wieder daran erinnerte, daß der alte Dessauer Kapellmeister nichts weniger war, als ein Vertreter des musikalischen Philisteriums. Auch dieser Chor ward lebendig und ohne fühlbare Beeinträchtigung der Intonation durchgeführt. Dem wohlgelungenen Vortrage der Oratorienchöre entsprach die mehrfach unangenehm harte Begleitung nicht, die es einmal sogar dem Chor überließ, selber Bescheid zu wissen.

Nun aber ein offenes Wort über dieses Oratorium. Dasselbe ist nicht im Wege historischer organischer Entwickelung des Oratoriums bei dem Componisten entstanden, sondern auf äußere Anregung, auf Wunsch eines anderen, nämlich des Professors der Theologie Herrn Zimmer, der eine Sammlung kleinerer Kirchenoratorien herausgiebt, welche sich zur gottesdienstlichen Aufführung eignen sollen, der Art, daß nicht nur die Gemeinde mit Singen der wie üblich eingeflochtenen Choräle, sondern auch der Geistliche sich daran betheiligt, indem er — hier z. B. nach der Orgel-Einleitung und vor dem Schlußchoral — mit Ansprache oder Gebet eingreift. In der Verlegenheit um Stoffe, die im Raum etwa einer guten Stunde erledigt werden können, wird hier für die Passionszeit zunächst nach einem solchen gegriffen, der nicht specifisch christlicher Natur ist. Die Opferung Isaaks kann nur vermittelst gewaltsamer Deutung, selbst wenn man die Annahme der Möglichkeit mystisch vorbildlicher Vorgänge zuläßt, für den prophetischen Typus der Selbstopferung Christi am Kreuz gelten. Der Bibeltext selbst im N. Test. faßt diese Opferung nirgends so auf, obwohl er sie mehrfach erwähnt: kein Verständiger kann ja auch ein Opfer, das nicht zu Stande kommt, als Vorbild für ein grausam lang vollzogenes ansehen. Der Chor christlichen Inhaltes am Schluß erscheint denn hier auch als geradezu angeflickt. Die alttestamentliche Erzählung ist auch nur als Erzählung erträglich, sie selbst ist eine erste symbolische Abmahnung vom Menschenopfer, als nicht von Gott gewollt. Als Mittheilung eines Vorganges in der Wirklichkeit verstanden, dramatisirt, und nun beständig durch geistliche Reflexionen und Choräle aufgehalten und unterbrochen, muß sie auf den, der sie ernst nehmen wollte, quälend wirken, indem er stets den Moment erwartet, wo Abraham nun zustoßen soll, um den Sohn zu erstechen. Der Vater selbst tröstet sich, als das Opfer von ihm verlangt wird, hier mit der Reflexion, Gott könne ja auch wohl Todte erwecken, also auch solche, die nach der Ermordung noch verbrannt wurden; und als er den Sohn lebend zurückerhält, reflectirt der Vater, Heu vergehe, aber Gottes Wort nicht. Wie man solche absolute Verkehrung alles menschlich Möglichen für religiös halten könne, verstehe ich nicht, auch nicht; wie man sich Förderung kirchlichen Lebens davon versprechen will, daß man das natürliche Verhältniß zwischen Musik und Priesterwort im Gottesdienst auf den Kopf stellt, und letzteren zu einer Musikaufführung mit verbindendem geistlichen Text macht. Allerdings ist die Musik hier, während sie sonst im Oratorium als freie Kunst auftritt, wieder zur dienenden Kunst geworden, wie sie es im Wagnerischen Drama ist und ausdrücklich sein soll — ein Trost (vielleicht!) für den Geistlichen, aber nicht für den Musiker. Der Stil des vorliegenden Werkes ist nämlich die Uebertragung der Wagnerei auf das Oratorium, wenn auch den geistlichen Umständen gemäß ohne den Sinnenreiz der Instrumentation: auch die Orgelbegleitung ist nicht als Ersatz für diese, sondern aus Gründen der Ausführbarkeit etwa auch von geringen Organisten, so simpel wie möglich gehalten. Aber wir begegnen dem Wagnerischen Leitmotiv in optima forma, wir finden ein Hauptmotiv: das der Opferung, d. h. dasjenige, welches man als die Opferung „bedeuten“ sollend allmählich erräth, und Nebenmotive für die einzelnen Situationen, z. B. den Gang nach Morija, deren musikalische Ausspinnung durch einzelne Nummern bezw. ihre Anwendung durch das Ganze hin an die Stelle der gebräuchlichen festen Formen tritt, nämlich der Arien, der fest aufgebauten Chornummern, zwischen denen Recitative mit traditionell bescheidenem Musikgehalt und Choräle vorkämen. Letztere sind hier der einzige Rest der festen Form. Im Concertsaal beiläufig und zum Klavier klingen sie, einstimmig gesungen, häßlich, auch wenn (wie gestern weislich angeordnet war) wenigstens die Bässe schweigen. Im Concert müßte die Vierstimmigkeit wieder eintreten. Dies Recitativ ist mit Ausnahme gelegentlicher Anlehnung an den alten Passionsstil, zum Arioso, ja bei der Erzählung vom Opfer, (während nun das ganz Wagnerisch klingende Hauptmotiv eindringlich mitredet,) zu völliger dramatischer Rhetorik gesteigert; an die Stelle der Arie tritt aber auch ein nur wenig intensiveres Arioso, dies aber in einem fantasirenden, improvisatorischen Stil; dieser ergreift mit Ausnahme einiger traditioneller Einsätze der Stimmen nach einander, die die feste Form nicht ersetzen können, auch die Chöre. Natürlich ist die Wirkung Monotonie, glücklicher Weise hier noch meist die des Wohlklanges. Denn es ist noch ein Glück, daß in den eigentlichen (Erzähler-)Recitativen der Stil nicht zum grauen Recitativ niedersten Grades herabsinkt, wie Wagner, wo es ihm nöthig scheint, dieses absichtlich anwendet; daß ferner der Componist, auch wo er im höheren Grade melodisch sein will, über die Mittel an Talent dazu verfügt; daß er endlich die Chorwirkungen als geübter Tonsetzer vortrefflich kennt, so daß es an Einzelschönheiten und sehr wohlklingenden Nummern auch nicht gebricht. Daneben taucht freilich schon Wagnerische Chromatik und Dissonanz unheimlich auf. Wie gerade die Wagnerische Auflösung der klaren, festen, Achtung gebietenden Form, wie die bloße Effusion im Stil kirchlicher sein soll, als die des überlieferten Oratoriums, das verstehen wir wiederum nicht, und wünschen nur, daß der Himmel uns vor dem Oratorium im Nibelungenstil in Gnaden behüten und bewahren möge. Interessant war es immerhin, dieser Erscheinung einmal zu begegnen und schwer genug, war es gewiß, etwas geeignet Erscheinendes zu finden.

Dr. C. Fuchs.

nordamerikanischen Regierung zu hinterlegenden Exemplars dem Schiedsvertrage beitreten kann.

Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung.

Nach amtlicher Mittheilung beträgt die Einnahme aus der Post- und Telegraphen-Verwaltung für die elf ersten Monate des Etatsjahres 1890/91 204,8 Mill. Mk., die aus der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 49,8 Mill. Veranschlagt sind beide im Etat auf 218,8 bezw. 50,9 Mill. Unter Zugrundelegung des elfmonatlichen Durchschnitts für den zwölften würde die Post- und Telegraphen-Verwaltung im ganzen Etatsjahre 223,4 Mill. und die Eisenbahn-Verwaltung 54,3 Mill. oder 4,6 bezw. 3,4 Mill. über den Etatsanschlag ergeben. Der Staatssecretär im Reichsschatzamte, Freiherr v. Maltzahn, schätzte die Mehrergebnisse beider Verwaltungen im Dezember auf zusammen 5½ Mill. Würde die obige Voraussetzung thatsächlich zutreffen, so würde die Wirklichkeit diese Schätzung um 2½ Millionen übertreffen.

Wißmanns zweite Durchquerung Aequatorial-Afrikas vom Congo zum Zambesi.

Der Reichscommissar v. Wißmann hat trotz seiner Krankheit seinen vorjährigen Urlaub benutzt, um die Geschichte seiner zweiten Durchquerung Afrikas zu schreiben, welche soeben erschienen ist.*) Die Reise wurde im Jahre 1886 auf Veranlassung des Königs von Belgien unternommen, welcher Wißmann den Auftrag ertheilt hatte, das Treiben der arabischen Sklavenhändler zu beobachten und Maßregeln zur Unterdrückung der Sklavenjagden vorzuschlagen. Zwar war in Folge des mißtrauischen, feindseligen Auftretens der Araber am Oberlaufe des Congo die Reise zunächst ergebnißlos, doch waren die Erfahrungen, die Wißmann auf seiner Reise gemacht hat, nicht umsonst gewesen und er hat dieselben, wie er an verschiedenen Stellen ausführt, bei der Niederschlagung des Araberaufstandes in Ostafrika verwerthen können.

Wer freilich in dem Wißmannschen Werke Schilderungen von aufregenden Kämpfen, wie sie Dr. Peters in so reichem Maße liefert, sucht, wird dasselbe enttäuscht bei Seite legen, denn auf seinem langen Wege quer durch Afrika hat sich Wißmann nur gegen einen einzigen Volksstamm vertheidigen müssen und in diesen mehrtägigen Kämpfen nicht mehr Feinde „zur Strecke gebracht" als Dr. Peters in seinen kleinsten Gefechten. Auch diese Kämpfe wären vermieden worden, wenn nicht die erbitterten Einwohner Wißmann und seine Colonne für eine Abtheilung der Sklavenjäger Tippu-Tipps gehalten hätten, welche damals in der dortigen Gegend ihr Unwesen trieben. Freilich huldigte Wißmann auch den „veralteten Principien" der früheren Afrikareisenden, Tauschwaaren mit sich zu führen und seine Lebensmittel mit denselben zu bezahlen. Wie streng Wißmann hierüber dachte, beweist die wiederholt mitgetheilte Thatsache, daß er seine Leute mit der Nilpferdpeitsche habe züchtigen müssen, weil sie den Eingeborenen Lebensmittel gestohlen oder geraubt hatten. Peters huldigte auch in dieser Beziehung „neuen Principien", denn wir wissen aus seinem Reisewerke, daß er sich stets bereit finden ließ, seinen Somalis nachzugeben, wenn sich dieselben „verstört" zeigten, weil sie Viehherden in fremdem Besitze erblickten.

Dagegen bietet das schlicht und knapp geschriebene Werk eine Fülle von Beobachtungen in naturwissenschaftlicher und ethnographischer Beziehung. Viele Mittheilungen, namentlich diejenigen über die Wirkung des Schlangenbisses, sind neu und werden hoffentlich bei der neuen Auflage von „Brehms Thierleben" Verwendung finden. Interessant ist, daß auch Wißmann eine Beobachtung Brehms aus eigener Wahrnehmung bestätigt, indem er erzählt, daß aufgescheuchte Paviane am Tanganika auf ihn und seine Begleiter Steine schleuderten.

Von Banana an der Congomündung geht Wißmann nach der von dem inzwischen verstorbenen Stabsarzt Dr. Wolf gegründeten Lueboſtation, trifft dort Dr. Wolf, dessen hervorragender Thätigkeit in dem Buche ein liebevolles Denkmal gesetzt ist, und zieht nun mit Wolf vereint nach Wißmanns „zweiter Heimath", wie er selbst sie nennt, nach Luluaburg, seiner eigensten Schöpfung, wo „Kabassu Babu" von seinen alten Freunden, den Baschilange, mit Jubel begrüßt wird. Hier greift Wißmann in seiner geschickten Weise in die politischen Verhältnisse Lubukus ein und ordnet auf weite Strecken die Negerstämme dem Sternenbanner des Congostaates unter. Nach einer gefährlichen Expedition tiefer in das Innere, die ihn bis an die äußersten Grenzen des Congostaates führt, kehrt er nach Luluaburg zurück und beginnt nun den zweiten Theil seiner Aufgabe, Studium der Sklavenfrage, in einem großartigen Zuge nach Osten über den Lualaba zum Tanganyka und über diesen und den Nyassasee zur Mündung des Zambesi.

Weit hinaus über die gewöhnliche Anschauung von Araberthum und Araberaufständen in Ostafrika, erhebt Wißmann die Araberfrage zu einer der brennendsten Culturfragen der Gegenwart, in der es den Kampf der Civilisation gilt gegen die „Pest Afrikas", das Araberthum. Es ist ein entsetzlicher Nothschrei an die Culturstaaten, ein Ruf um Hilfe von Millionen Menschen, zu deren Dolmetscher sich Wißmann macht! In heißen Zorn muß mit ihm jedes fühlende Herz gerathen, wenn es die Scheußlichkeit erfährt, mit der die gewaltigen Länderstrecken zwischen dem Sankurru-Lubilasch, dem Tanganyka, bis über den Nyassasee hinaus von barbarischen Horden verwüstet, große Städte zerstört, Hunderttausende von Menschenleben und Existenzen vernichtet sind und werden, um die Taschen verhältnißmäßig weniger arabischer Sklavenhändler, „erbarmungsloser Canaillen", wie sie Wißmann selbst nennt, zu füllen. Nur einige Jahre vorher war er in denselben Breiten gewesen und so total war die Verwüstung, daß er selbst mit seiner aus 900 Köpfen mit 500 Gewehren bestehenden Karawane in arge Bedrängniß gerieth und einen großen Theil seiner Leute an Hunger und Krankheit verlor. — Er geht dann selbst in das Lager der Araber und schildert nun hier aus eigenster Anschauung deren Denken und Treiben.

Auf seiner Weiterfahrt über den Tanganyka und Nyassa nimmt Herr v. Wißmann Gelegenheit, sich über die Befahrung der Seen mit Dampfern und über die Missionsfrage, beides so viel behandelt und so viel mißverstanden, an thatsächlichen Beispielen auszusprechen.

Mit großer Bewunderung wird der Leser den Schilderungen des selbstlosen Mannes folgen, der mit solcher Begeisterung und Hingebung „der Aufgabe seines Lebens" folgt, dem ein so furchtloses Herz in der Brust schlägt und der damals heimkehrte — so schließt er selbst sein Buch, „nicht ahnend, daß ich selbst dazu berufen sein sollte, in der Katastrophe, die ich für die Civilisationsarbeit in Afrika vorausgesehen hatte, eine Rolle mitzuspielen, nicht ahnend, daß es mir so bald vergönnt sein sollte, den tödtlichen Schlag zu führen gegen die den afrikanischen Continent verwüstende Pest, gegen das Araberthum."

Die Maler Hellgrewe-Berlin und Klein-Chevalier-Düsseldorf haben unter den Augen des Reichscommissars im Herbst in Lauterberg und Berlin, während er selbst das vorliegende Buch schrieb, Skizzen zu über 90 Bildern angefertigt, die, inzwischen in den sicheren Händen Altmeister Brend'amours in Düsseldorf zu Holzschnitten umgewandelt, gewiß dem Buche zur Zierde gereichen. Drei Karten dienen zur Orientirung.

*) Verlag von Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. O.

Steuergesetze in Serbien.

Die serbische Regierung ist, der „Polit. Corresp." zufolge, fest entschlossen, das neue Consumsteuergesetz ohne Rücksicht auf die Opposition durchzuführen. Unmittelbar nach der zweiten Lesung werde die Aufnahme der consumsteuerpflichtigen Waarenbestände im ganzen Lande erfolgen, die bezüglichen Commissionen seien bereits ernannt. Die Regierung werde in der Skupschtina zwei weitere Steuergesetze einbringen, wodurch sämmtliche Gehälter mit einer achtprocentigen Steuer belegt würden, das mobile Kapital aber mit acht vom Tausend besteuert würde.

Deutschland.

* **Berlin, 27. März. [Schorlemer-Alst über den Bestand des Centrums.]** Die „Berliner Neuesten Nachr." hatten beim Tode Windthorsts Folgendes geschrieben:

Kaum war vorgestern die Trauerbotschaft vom Hinscheiden des Centrumsführers Dr. Windthorst nach Münster gelangt, so konnte von dort die unerwartete Nachricht verbreitet werden, daß der als schwer krank geltende Dr. Burghart Freiherr v. Schorlemer-Alst in voller Gesundheit daselbst eingetroffen sei. Ist dies ein bloßer Zufall, so doch gewiß ein höchst seltsamer! Derjenige, der sich Jahre hindurch neben Dr. Windthorst in der Führung des Centrums behauptete, dann angeblich wegen eines schweren, lebensgefährlichen Herzleidens gänzlich aus dem parlamentarischen Leben schied, „meldet sich gesund" in demselben Augenblick, wo dem bisherigen Führer die Fahne der Fraction aus den todesstarren Händen entsunken ist."

Darauf richtete Herr v. Schorlemer-Alst an die Redaction der „Berl. N. N." nachstehendes Schreiben, das in seinem letzten allgemein interessanten Theile erst jetzt durch den „Westfäl. Merkur" bekannt gegeben wird:

„Ich verzichte gern darauf, das Beleidigende, welches in dieser Mittheilung und deren Ausnutzung liegt, mit einem Worte zu berühren. Die Mittheilung selbst ist unrichtig wie die daraus gezogenen Folgerungen. Die Krankheit, von welcher ich im Herbst vorigen Jahres befallen wurde, hat sich etwas gebessert, aber noch nicht so viel, daß ich auch nur die mir im Bereich meiner Heimathprovinz obliegenden Pflichten und Arbeiten leisten könnte. Ob weitere Besserung oder Heilung eintritt, steht dahin. Mir scheint, man ist zu eilig damit, den Zerfall des Centrums oder Zwiespalt in demselben vorauszusagen und zu demonstriren. Ein Mann, wie der verstorbene Abg. Dr. Windthorst, unter dessen hervorragender Führung nahezu 20 Jahre im Centrum gewirkt zu haben, mir stets die größte Ehre und eine kostbare Erinnerung sein wird, ist freilich unersetzlich, sein Tod ein für die Partei unendlich schwerer Verlust. Aber das Band, welches die Centrumspartei umschließt, ist zu fest; die Grundlage, auf welcher sie ruht, zu dauerhaft; die Aufgaben, welche sie noch zu lösen hat, sind zu groß und einigend, als daß eine Zersplitterung oder gar ein Zerfall zu besorgen wäre, zumal hervorragende Kräfte und die besten Männer der Centrumsfraction angehören."

Nach diesem Schreiben gewinnt es noch den Anschein, als ob Herr v. Schorlemer nicht geneigt wäre, in das politische Leben wieder einzutreten.

* **[Eine Verbindung sämmtlicher preußischer Aerztekammern]** ist nunmehr zur Thatsache geworden. Es haben alle Kammern die vorgeschlagenen Satzungen für den gemeinsamen Ausschuß genehmigt, der alljährlich zusammentritt. Zur Berathung kommen Gegenstände von gemeinsamem Interesse. Außerordentliche Sitzungen finden statt, wenn eine solche von mindestens drei Kammern beantragt wird. Jede Kammer entsendet einen stimmberechtigten Vertreter. Als von dem Ausschuß angenommen gilt jeder Antrag, welchem mindestens zwei Drittheile der Aerztekammern zugestimmt haben.

* **[Zum Welfenfonds.]** Der „Hamburgische Correspondent" bestätigt, daß die Regierung demnächst mit einem Gesetzentwurf, betreffend den Welfenfonds, hervortreten wird. Im übrigen constatirt das Blatt, daß diesbezügliche Erwägungen schon seit Jahr und Tag bestehen. Der Landtag werde sich jedenfalls noch in dieser Session ex officio mit der Sache zu befassen haben.

Die Regelung muß der Regierung doch sehr schwierig vorkommen, wenn die Erwägungen schon „Jahr und Tag" andauern. Daß Wandel in dem bisherigen Verfahren eintrete, ist die höchste Zeit; immer erbaulichere Nachrichten werden über die Verwendung des Fonds gemacht, den man Welfenfonds nennt — in dem Sinne des bekannten Wortes „lucus a non lucendo" — weil er mit irgend welchen welfischen Angelegenheiten absolut nicht in Verbindung steht. Jetzt behauptet sogar die „Potsdam. Corr." aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß auch der frühere **Polizeidirector Krüger**, Chef der geheimen politischen Polizei, welcher nach dem Abgang des Fürsten Bismarck in den Ruhestand getreten ist, aus diesem Fonds eine große Summe, wie es heißt, **50 000 Mark, zum Geschenk erhalten** hat, und zwar zur Zeit, **als Fürst Bismarck noch Reichskanzler war!**

Die „Münchener Neuesten Nachr." behaupten, es seien aktenmäßige Beweise dafür vorhanden, daß die 350 000 Mark, die Herr v. Böttcher vom Kaiser Wilhelm I. erhielt, nicht dem Welfenfonds, sondern dem 2 400 000 Mark betragenden kaiserlichen Dispositionsfonds entnommen wurden. Das Münchener Blatt ist nicht gut unterrichtet. In Regierungskreisen ist, wie die „Lib. Corresp." constatirt, niemand darüber im Zweifel, daß die Quelle jener 350 000 Mark keine andere ist, als der Welfenfonds, und daß die Veröffentlichung des „Wiener Tagebl.", welche Herrn v. Böttcher das Verbleiben im Amte unmöglich machen sollte, durch den Fürsten Bismarck veranlaßt ist.

* **[Die Neubearbeitung des Berliner Dombauprojectes]** durch Professor Raschdorff ist jetzt beendet. Sie hält sich in dem Rahmen des Gesammtkostenbedarfs von 10 Millionen Mark, stellt aber nicht ein ganz neues Project dar, sondern schließt sich, soweit dies die gesteckte Kostengrenze gestattet, an den ursprünglichen seiner Zeit im Modell veröffentlichten Entwurf, sowohl was den Gesammtcharakter als die Anordnung und die Abmessungen des Baues anlangt, thunlichst an. In Architektenkreisen bestehen ernste Zweifel darüber, ob auf diese Weise eine befriedigende Lösung der gestellten Aufgabe zu erzielen ist.

* **[Tafelsilber für Bismarck.]** Dem Fürsten Bismarck wird (wie schon gemeldet) vom Verband deutscher Industrieller am 1. April ein vollständiges Tafelsilber für 24 Personen überreicht werden, das vom Baurath Adolf Heyden, der auch die Zeichnungen für das Kaiser Wilhelm II. von den Städten Preußens dargebrachte Silbergeschirr schuf, entworfen worden ist. Als der genannte Verband kurz nach dem Rücktritt des Fürsten den Plan faßte, demselben für seine Schutzzollpolitik den Dank in einer Ehrengabe darzubringen, kam, wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, gleich bei der ersten Sammlung so viel Geld zusammen, daß der Verband sich in der angenehmen Lage sah, dem Fürsten Bismarck zu dem Tafelsilber noch ein zweites Geschenk zu widmen, das einen lang gehegten Wunsch desselben erfüllte. Ganz in der Nähe des Schlosses von Friedrichsruh lag eine kleine, zu demselben nicht gehörige Parzelle, auf der ein Gastwirth ein Pensionat für Sommerfrischler errichten wollte. Eine solche Nachbarschaft wäre dem Fürsten sehr störend gewesen; er trug aber Bedenken, die hochgetriebene Forderung des Besitzers zu bewilligen. Hier griffen die Industriellen helfend ein und konnten dem Fürsten mit der Ankündigung des Silbergeschenkes zugleich den Besitztitel über jene Parzelle überreichen. Von dem oben erwähnten Tafelsilber des Kaisers unterscheidet sich das Service für den Fürsten Bismarck dadurch, daß von den vielen hundert Stücken, aus denen dasselbe besteht, nur drei, der Mittelaufsatz und drei Armleuchter, figürlichen Schmuck tragen, während alle übrigen rein ornamental behandelt sind und im Charakter der Ausstattung nicht über das hinausgehen, was auch sonst das Kunstgewerbe für vornehme Einrichtungen schafft.

* **[Vom bairischen Adel.]** Auf Grund des Adels-Edicts vom 26. Mai 1818 besteht heute noch in Baiern die Bestimmung zu Recht, daß eine dem Adel angehörende Person, die „niedere, bloß in Handarbeit bestehende Lohndienste" übernimmt oder ein Gewerbe bei offenem Kram und Laden oder die Handwerk ausübt, so lange die Adelsbezeichnung nicht führen darf, als sie dieser Beschäftigung nachgeht. Auf ihre Kinder, sofern sie sich nicht in gleichem Falle befinden, erstreckt sich diese Suspension des Adels nicht. In dem Orte Ramsen bei Kirchheimbolanden in der Pfalz wohnt ein Graf Max Siegmund von Tauffkirchen zu Guttenburg und Englburg, der Chef der ersten, 1684 in den Reichsgrafenstand erhobenen Hauptlinie der bekannten, in Baiern und Oesterreich verbreiteten Familie, und ernährt sich daselbst als Wirth und Kaufmann. Auf Grund des „Adels-Edictes" muß er sich einfach „Tauffkirchen" nennen. Als ihm jüngst ein Kind geboren wurde, bezeichnete er, vielleicht um diesem den ihm zukommenden Titel zu sichern, sich als Graf. Die Folge war ein amtsrichterlicher Strafbefehl in Höhe von 6 Mk. oder zwei Tagen Haft wegen Zuwiderhandelns gegen die Bestimmung des Adels-Edictes. Der gräfliche Wirth erhob zwar Widerspruch gegen den Befehl, erschien aber nachher in dem Termin nicht, und so mußte das Schöffengericht den Einspruch verwerfen, ohne die nicht ganz unwichtige Frage prüfen zu können, ob jene Bestimmung vor dem Civilstandsgesetz bestehen kann, das die absolute Zuverlässigkeit des Inhaltes der Standesregister sichern will. Nach dem bairischen Edicte steht den Kindern des Herrn „Tauffkirchen" das Recht zu, sich Grafen und Gräfinnen v. Tauffkirchen zu nennen, wenn auch der Adel ihres Vaters suspendirt ist, ja, sie dürfen sogar unbeschadet ihres Rechtes auf den Grafentitel den Bauern gelegentlich Wein und Branntwein ausschänken. Erst wenn sie selbst ein ähnliches Gewerbe auszuüben beginnen, gehen sie des Rechtes verlustig. Wie aber soll dieses Recht später einmal festgestellt werden, wenn das Standesregister nicht den richtigen, sondern nur den zeitlichen Namen des Vaters aufweist? Es wäre wirklich nachgerade an der Zeit, daß man mit dem veralteten Adels-Edicte aufräumte.

* **[Die Einnahmen der preußischen Staatsbahnen.]** Nachdem die Einnahmen der preußischen Staatsbahnen im Januar d. J. hinter denjenigen des Januar 1890 zurückgeblieben waren, ist im Februar wieder eine freilich nicht erhebliche Zunahme eingetreten. Die Einnahmen sind im Personen- und Gepäckverkehr um 1 111 246 Mk. oder 36 Mk. auf 1 Kilom., im Güterverkehr um 2 369 265 Mk. oder 55 Mk. auf 1 Kilom., im ganzen also um 3 480 511 Mk. oder 89 Mk. auf 1 Kilom. gegen das Vorjahr gestiegen, was nur ein Drittel der vorjährigen Steigerung beträgt. Für die Zeit vom April 1890 bis Ende Februar 1891 beläuft sich die Mehreinnahme gegen das Vorjahr auf 22 385 892 Mk., während die Mehreinnahme für die Zeit vom 1. April 1889 bis Ende Februar 1890 ungefähr das Dreifache, nämlich 63 423 259 Mk. betragen hat.

* Aus **Görlitz** wird der „Volksztg." gemeldet: Die Strafkammer verurtheilte heute den Major Mitzlaff, Vorsitzenden des deutschsocialen Vereins, und den Rentier und Lieutenant Lorenz wegen Beleidigung der gesammten Görlitzer jüdischen Kaufmannschaft durch Verbreitung antisemitischer Flugschriften aus dem Verlag von Fritsch in Leipzig zu je 150 Mk. Auch wurde die Publikationsbefugniß ausgesprochen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. März. Gutem Vernehmen nach wird die **Einberufung des Reichsrathes** auf den 9. April erfolgen.

Abbazia, 27. März. Graf **Franz von Meran** ist heute im 52. Lebensjahre gestorben. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 27. März. Bei den Ministern Freycinet, Bourgeois, Ribot und Roche erschienen heute Deputationen der Gesellschaft der dramatischen **Autoren und Schriftsteller**, sowie des Verbandes der republikanischen Journalisten, ferner Abgeordnete aus den Kreisen der Autoren und Componisten überhaupt, sowie der Herausgeber und anderer Interessenten, um auf die Gefahren hinzuweisen, welche in Folge einer Kündigung der mit der Schweiz und Belgien betreffs des Schutzes des literarischen und artistischen Eigenthums geschlossenen Conventionen entstehen würden.

Belgien.

Brüssel, 27. März. Eine Abordnung der **strikenden** Arbeiter der Walzwerke des Centralbeckens wurde heute von den Arbeitgebern empfangen. Dieselben weigerten sich, den Strikenden irgend ein Zugeständniß zu machen. Die Arbeiter beschlossen daher die Arbeitseinstellung bis zum 10. April zu verlängern. (W. T.)

Brüssel, 26. März. Die **Arbeitseinstellungen** der Kohlengrubenarbeiter in den verschiedenen Gruben von Borinage sind **beendet**. Für den 1. April werden zahlreiche kleinere Arbeitseinstellungen erwartet, obwohl die Arbeiterpartei sich bemüht, die Proclamirung eines allgemeinen Strikes hinauszuschieben.

Bulgarien.

Sofia, 27. März. Die Meldung der „Times", wonach die bulgarische Regierung von einem angeblichen **Complotte Benderews** gegen Bulgarien in Kenntniß gesetzt sei, wird von der „Agence Balcanique" als unbegründet bezeichnet. Der Regierung sei über angebliche Vorbereitungen Benderews zu einem Einfalle nach Bulgarien nichts bekannt. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 26. März. Anläßlich des zehnten **Jahrestages der Erhebung Rumäniens zum Königreich** fand in der Kathedrale ein feierliches Tedeum statt. Darauf nahm der König die Glückwünsche sämmtlicher Minister und der Vertreter des diplomatischen Corps entgegen. Außerdem trugen zahlreiche Persönlichkeiten ihren Namen in die im königl. Palais ausliegenden Listen ein. Die Stadt hat festlichen Fahnenschmuck angelegt. (W. T.)

Montenegro.

Cettinje, 27. März. Die **Fürstin Milena** ist **schwer erkrankt.** (W. T.)

Griechenland.

Athen, 27. März. Der Antrag betreffend die **Versetzung des früheren Ministerpräsidenten Trikupis** in den **Anklagezustand** ist der Kammer heute zugegangen. Derselbe ist von 20 Deputirten der ministeriellen Partei unterzeichnet. Die Kammer wird Montag in die Berathung über den Anklageantrag gegen den vormaligen Ministerpräsidenten Trikupis eintreten. (W. T.)

Amerika.

* **[Die Legislatur von Minnesota]** hat einen Gesetzentwurf zur Berathung an eine Commission verwiesen, nach welchem es den **Tänzerinnen** der Theater oder Café chantants verboten sein soll, den Körper nur in Tricot und jene Höschen zu kleiden, welche nicht mehr Umfang als eine Schwimmhose haben. Jede Schamverletzung dieser Art soll mit hohen Geldstrafen belegt werden, ebenso die bildliche Darstellung solcher wenig bekleideter Tänzerinnen auf den Plakaten.

Am 29. März: S.-A. 5.45, U. 6.26. **Danzig, 28. März.** M.-A. 11.10, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 29. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, theils heiter; Temperatur kaum verändert. Im Süden Niederschläge.

Für Montag, 30. März.

Vielfach bedeckt, strichweise Niederschläge; auffrischender rauher Wind. Nachts kalt.

Für Dienstag, 31. März.

Etwas kälter, lebhaft windig, meist bedeckt; strichweise Niederschläge.

* **[Zur Weichselschiffahrt.]** Nach einem Telegramm aus Plock sind dort nach Wiedereröffnung der Schiffahrt die ersten 11 Luger mit Getreide, vom Bug kommend und nach Danzig bestimmt, vorbeipassirt.

* **[Seminar-Lehrerconferenzen.]** Die alljährlich in den königl. Seminarien abzuhaltenden amtlichen Volksschullehrer-Conferenzen sind pro 1891 in Westpreußen wie folgt anberaumt: beim Seminar in Tuchel auf den 25. Mai, in Graudenz 11. Juni, Löbau 24. Juni, Pr. Friedland 25. Juni, Berent 8. September und Marienburg 10. September.

* **[Kreistag.]** Der elfte Kreistag des Kreises Danziger Niederung erledigte zunächst verschiedene Wahlen und trat dann in die Discussion über die beabsichtigte Einrichtung einer **Fähre bei Bohnsack.** Vom Kreisausschusse, der die Angelegenheit vorberathen hatte, war Herr Prohl-Schnakenburg als Referent gestellt worden, der nach einer kurzen Begründung folgenden Antrag stellte: „Unter Berücksichtigung, daß die Ausführung des Durchstiches der Nehrung zur Zeit nicht übersehen läßt, in welcher Weise die Verbindung der Nehrung mit Danzig in der Zukunft am geeignetesten zu regeln sein wird, beschließt der Kreistag: 1) von weiteren Schritten, welche die Einrichtung einer Dampffähre bei Bohnsack im Auge haben, vorläufig Abstand zu nehmen; 2) dagegen den Kreisausschuß zu ersuchen, an maßgebender Stelle Anträge dahin zu richten, daß der Traject in Bohnsack ununterbrochen durch Regierungsdampfer aufrecht erhalten, namentlich, daß zum Zwecke dessen ein zweiter Spitzprahm in den Betrieb eingestellt wird." Der Vorsitzende, Landrath v. Gramatzki, erklärte sich aus formellen Gründen gegen den Absatz 2 des Antrages, der schließlich von dem Antragsteller zurückgezogen wurde. Der erste Theil des Antrages wurde einstimmig angenommen. — Der Kreistag trat nunmehr in die Berathung des **Kreishaushalts-Etats** für das Jahr 1891/92, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 161 448 Mk. balancirt. Unter den Ausgaben befindet sich ein Betrag von 600 Mk. für die Natural-Verpflegungsstation Gr. Zünder, welche am 19. Nov. v. J. ins Leben getreten ist und bis Ende Februar 22 volle Tagesverpflegungen und 47 Nachtverpflegungen verabfolgt hat. In einigen Fällen ist es auch gelungen, den Wanderern Arbeit nachzuweisen. Die Einnahmen waren wesentlich durch die Ueberweisungen aus den Erträgen der landwirthschaftlichen Zölle beeinflußt. Dieselben waren mit 39 730 Mk. eingestellt, haben jedoch 63 606 Mk. betragen, so daß sich ein Ueberschuß von 23 876 Mk. ergab. So ist es gekommen, daß am 1. April 1890 ein effectiver Kassenbestand von 56 753 vorhanden war. Der Kreisausschuß beantragte, 40 000 Mk. als Ersparnisse zur Verminderung der Kreisabgaben in den Etat einzustellen und den Rest zu reserviren. Die Kreisabgaben sind auf 21 602 Mk. festgestellt und betragen 12 Procent der Staatssteuern. Der Etat gelangte mit einigen unwesentlichen Aenderungen zur Annahme.

* **[Personalien.]** Der Vicar Jaruszewski in Konitz ist an die St. Nikolaikirche in Danzig versetzt, der Regierungs-Bauführer Heinrich Neufeldt aus Kerbshorst (Kreis Elbing) zum Regierungs-Baumeister ernannt, der Forstmeister v. Wedell in Marienwerder nach Stettin, der Kreisthierarzt Kotelmann in Graudenz nach Kosel, der Oberförster Krüger in Marienwerder auf die erledigte Oberförsterstelle zu Zanderbrück versetzt, dem Thierarzt Thiede in Schlochau die commissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle in Tuchel übertragen, der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspector Boie in Thorn nach Erfurt, der Kreis-Bauinspector Höhne in Rössel nach Gnesen, der Wasser-Bau-Inspector Bergmann in Fordon nach Ruhrort, der Wasser-Bauinspector Krev in Strehlen an die Ansiedelungs-Commission versetzt, der Baurath Herschenz in Gnesen unter Verleihung des rothen Adler-Ordens 4. Klasse und der Eisenbahn-Stationsvorsteher Hinz in Danzig auf ihren Antrag pensionirt, der Postinspector Garthe in Cöslin nach Constanz versetzt und dem nach mehr als 30jähriger Wirksamkeit in den Ruhestand getretenen Landrath v. Gerlach zu Cöslin der Kronen-Orden 2. Klasse verliehen worden.

* **[Fräulein Therese Gutfeld]**, die im vorigen Jahre bei unserem Stadttheater engagirt war, hat sich dieser Tage in Hamburg mit dem Dr. med. Hopmann verheirathet.

* **[Leipziger Sänger.]** Wie alljährlich beim Beginn der besseren Witterung treffen auch in diesem Frühjahre die Leipziger Sänger bei uns ein, und zwar wird Herr Neumann aus Leipzig mit einer aus 7 Herren bestehenden Gesellschaft am Sonntag, den 5. April, seine Vorstellungen im Schützenhause beginnen. Herr Neumann ist hier schon verschiedene Male aufgetreten und steht bei den Freunden eines harmlosen Humors durch seine vortreffliche Wiedergabe sächsischer Spießbürger in gutem Andenken, hat sich auch als Componist stimmungsvoller Lieder und zahlreicher Gesangs-Humoresken längst einen Namen gemacht.

* **[Der Circus Kolzer]**, der hier im Herbst Vorstellungen gab und dann plötzlich einwinterte, hat jetzt in Thorn seine Vorstellungen wieder begonnen.

* **[Glockenguß.]** Dieser Tage wurde in der hiesigen Collier'schen Glockengießerei eine Anzahl Kirchenglocken gegossen, darunter für Marienfelde 1 Glocke von 22 Ctr. Schwere, für Schönhausen eine solche von 56 Ctr. Gewicht.

* **[Betrügerische Postabholung.]** Als Thäter, welche zu verschiedenen Zeiten Post-Packetsendungen auf den Namen einer hiesigen größeren Firma von der Post abgeholt haben, sind gestern die Geschwister Max, Louise und Clara P. ermittelt und verhaftet worden.

* **[Diebstahl in der Kirche.]** Gestern Vormittag während der Andacht oder beim Hinausgehen aus der Kirche wurden in der Marienkirche zwei Damen die Portemonnaies mit 21 resp. 2 Mk. Inhalt aus den Manteltaschen gestohlen.

[Polizeibericht vom 27. bis 28. März.] Verhaftet: 33 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Arbeiter, 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Knecht wegen Körperverletzung, 1 Laufbursche, 2 Mädchen wegen Betruges, 24 Obdachlose, 2 Bettler. — Gefunden: 1 Notizbuch mit einer Postkarte, 1 Taschenmesser, 1 Brieftasche, enthaltend Schriftstücke auf den Namen Jagodczinski, 2 Stücke Seidenband, 2 Karten von W. Spindler-Berlin für Färberei, 1 Ledertasche mit Inhalt, am 8. Januar cr. ist im Laden des Kaufmanns Rudolphy, Langenmarkt 2, ein Chek Nr. 1894/91 über 50 Pf. des preußischen Beamten-Vereins Danzig liegen geblieben; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: Auf der Strecke Langgasse-Langgarten 1 goldenes schwarz-emaillirtes Medaillon in Herzform, enthaltend 2 Photographien, nebst kurzer Kette; abzugeben auf der Polizei-Direction.

-w **Elbing**, 27. März. In der Marienkirche führte heute der **Elbinger Kirchenchor** die Passions-Cantate „Der Tod Jesu" von Graun auf. — Der **Drausen** kann jetzt kreuz und quer befahren werden. Nur in den nördlichen Winkeln stoßen die Kähne noch hier und da auf Eis. Die Dampfer „Anna" und „Kronprinz" haben den regelmäßigen Verkehr zwischen Elbing und Dollstadt bezw. Baumgarth aufgenommen. Es ist diese **Dampferverbindung**, die erst wenige Jahre besteht, sowohl für die hiesigen Geschäftsleute als auch für sämmtliche Bewohner des Drausen- und Sorgegebietes von der größten Bedeutung, der ganze Personen- und Güterverkehr wird dadurch in den Sommermonaten vermittelt und hat sich jetzt viel lebhafter gestaltet als früher. Leider ist die Sorge auch in diesem Jahre stellenweise sehr versandet, so daß umfangreiche Baggerungen zur Erhaltung der Fahrrinne nöthig sein werden. Das wieder auftauchende Project, die Sorge bis Christburg der Dampfschiffahrt zugänglich zu machen, dürfte sich wegen der geringen Breite und Tiefe des Flusses zwischen Christburg und Baumgarth schwer ausführen lassen. Die geplante Bahnverbindung zwischen Christburg und Marienburg läßt dies auch als weniger nothwendig erscheinen.

Graudenz, 27. März. Der Verkehr auf unserem **Bahnhof** hat sich in den letzten Jahren bekanntlich dermaßen gesteigert, daß das jetzige Empfangsgebäude vergrößert werden muß, was schon im nächsten Jahre geschehen soll. Mit Rücksicht auf den großen Verkehr ist nun der Bahnhof zum 1. April zum Bahnhof erster Klasse erhoben worden. (Ges.)

K. **Schwetz**, 27. März. In der letzten öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde der **Stadthaushaltsetat** für das Rechnungsjahr 1891/92 berathen und festgestellt. Die Ausgaben betragen an allgemeinen Verwaltungskosten (Gehälter der Gemeindebeamten, Bureauunkosten etc.) 12 581 Mk.; an Abgaben für den Staat, die provinz. Institute und zu Kreiszwecken 671 Mk.; an Abgaben zur Administration und Erhaltung des nutzbaren Eigenthums 1940 Mk.; zur Verzinsung und Amortisation der Gemeindeschulden 7095 Mk.; zur Unterhaltung der Schulanstalten 35 133 Mark; zu sanitätspolizeilichen Zwecken 4696 Mk.; zu gemeinnützigen Bauten, Straßenpflasterungen 3009 Mk.; für die Armenpflege 10 324 Mk.; zu Zwecken der Ordnungs- und Sicherheitspolizei 3353 Mk. Der Etat balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 80 000 Mk.; hierzu werden durch Communalsteuern rund 50 200 Mk. aufgebracht. Die Communalsteuern betragen über 800 % (? D. Red.) der Staatssteuern. In Folge des Wasserstandes konnten die Kirchen in der Altstadt weder gestern noch auch heute am Charfreitag benutzt werden. Der Gottesdienst für die evangelische Gemeinde fand deshalb in der Provinzial-Irren-Anstaltskirche statt. Auch an den Osterfesttagen wird der Gottesdienst dort stattfinden. Die katholische Gemeinde besitzt außer der Pfarrkirche in der Altstadt noch die sogenannte Klosterkirche in der Neustadt.

K. **Rosenberg**, 27. März. Der **Kreistag** setzte den Etat pro 1891/92 in Höhe von 303 000 Mk. fest und nahm die übrigen, bereits mitgetheilten Vorlagen an. Der Antrag der Kreistagsmitglieder Herren Reimann-Riesenburg, Rochlitz-Seeberg und Dörksen-Amsee: die Chausseegelderhebung im Kreise Rosenberg aufzuheben, fand indessen nicht die erforderliche Majorität. Dagegen wurde der Antrag des Kreisausschusses: 30 000 Mk. bereite Mittel zur außerordentlichen Tilgung der Kreisschulden zu verwenden, angenommen. Derselbe Antrag wurde zwar bereits in der Kreistagssitzung vom 19. November 1890 angenommen, jedoch wurde gegen jenen Beschluß von mehreren Kreistagsmitgliedern, welche dagegen gestimmt hatten, bei der Regierung Protest erhoben. Es handelte sich nämlich um die Summe von 26 378 Mk., welche aus den landwirthschaftlichen Zöllen mehr, als veranschlagt gewesen, dem Kreise überwiesen war und welche nach Ansicht der in der Minorität gebliebenen Herren nur zur Erleichterung der Kreisabgaben, mithin zur Rückzahlung an die Gemeinden, verwendet werden dürfte. Der von der Regierung ergangene Bescheid, welchem allseitig mit großer Spannung entgegengesehen wurde, lautet jedoch dahin, daß auch solche Ueberschüsse zur Schuldentilgung verwendet werden dürfen. — Behufs **Neuwahl eines Landtagsabgeordneten** an Stelle des General-Landschaftsdirectors v. Körber-Körberode, welcher in das Herrenhaus berufen ist, sind für den Kreis Rosenberg in 15 Urwahlbezirken Ersatzwahlmänner zu wählen, darunter in den Städten Dt. Eylau, Riesenburg und Rosenberg.

Y **Aus der Thorner Niederung**, 27. März. Jetzt ist das Wasser in der Weichsel so weit gefallen, daß man eine Wanderung in die linksseitige **Nessauer Niederung** zur Besichtigung der Wasserschäden unternehmen kann. Vom Eisenbahndamme der Posener Strecke aus bietet sich dem Beschauer ein überaus trauriges Bild. Zuerst gewahrt man das zerstörte Mühlen-Etablissement Grünthal. Vom Wohnhause ist nur das Dach vorhanden. Die Holzwände sind von den Eisschollen eingestoßen und dann fortgetrieben. Die Sparren des Daches liegen auf dem Erdboden. Die Scheune, welche neben dem Wohnhause stand, ist vollständig fortgerissen. Ueber ihren Verbleib hat man bisher nichts erfahren. Die Wassermühle steht als Ruine da. Die untere Etage derselben ist von den Eisschollen ganz zertrümmert und das Getriebe im Innern völlig zerstört. Der Besitzer des Grünthaler Mühlengrundstückes, Herr Ewert in Ober-Nessau, hat einen großen Schaden zu beklagen; denn die Mühle ist erst vor einigen Jahren neu mit einem Kostenaufwande von 21 000 Mk. erbaut worden und die anderen zerstörten und fortgerissenen Gebäude hatten einen Werth von circa 4500 Mk. Das nicht weit von Grünthal stehende Gebäude des Gutes Jesuitergrund ist auch vom Eise fortgerissen. Es war ein Holzgebäude, Wohnhaus, Stall und Scheune unter einem Dache. Theile desselben sollen in der Gegend von Schulitz angeschwemmt sein. Von den in Jesuitergrund seinerzeit zum Schutze gegen Eismassen gepflanzten großen Pappeln stehen nur abgebrochene Stumpfe als Zeugen der großen Naturmacht. Die Gebäude auf dem Hrn. Stadtrath Richter in Thorn gehörigen Grundstück in Ober-Nessau sind ebenfalls in einen Trümmerhaufen verwandelt. Hierzu gesellen sich viele kleinere Beschädigungen an Gebäuden in Ober- und Groß-Nessau. Die Wintersaaten in dem Ueberschwemmungsgebiet der Ortschaften Ober-Nessau, Kostbar, Skronzker Kämpe und Groß-Nessau sind sämmtlich verloren und Wiesen und Ackerländereien erheblich zerrissen, abgespült und versandet, wie das immer mehr fallende Wasser erkennen läßt. Die Obstgärten in den genannten Dörfern gewähren einen traurigen Anblick: überall liegen zerbrochene Bäume, Zäune, Lauben, Bänke 2c. wirr durcheinander. Aber nicht nur die Grundbesitzer der Nessauer Niederung haben erheblichen Schaden erlitten, sondern auch der Militärfiscus und die Eisenbahn-Verwaltung. Der bei der Grünthal-Batterie zum Schutze derselben errichtete Damm ist durchrissen. Der diesjährige Eisgang hat zur Genüge gezeigt, daß eine gründliche Eindeichung der linksseitigen Nessauer Niederung wohl nicht länger hinausgeschoben werden darf.

Rügenwalde, 25. März. Heute Nacht ist hier ein **großes Feuer** entstanden, das 2 Wohnhäuser und 24 Scheunen eingeäschert hat. Beim Anfahren der Feuerwehr wurde ein Klempnergeselle überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

⊙ **Von der Memel**, 27. März. Der **Eisgang auf dem Memelstrome** kann nunmehr als beendet angesehen werden. Die geringen Rückstände, mit welchen der Strom noch belegt ist, sind von keiner Bedeutung mehr. Leben und Eigenthum sind dieses Mal glücklicherweise nicht gefährdet gewesen. Die Nachrichten aus dem ganzen Stromgebiet constatiren ein Fallen des Wassers. Auch der Kahnverkehr im Ueberschwemmungsgebiet dürfte bald ohne Störung vor sich gehen, da das eingetretene Thauwetter die Eisschicht, welche in den letzten Tagen auf dem Hochwasser sich bildete, in kurzer Zeit vernichtet haben wird.

♈ **Bromberg**, 27. März. Die **Schiffahrt auf der unteren Brahe** bis zur Weichsel kann für dieses Jahr als eröffnet betrachtet werden. Die hier im Winterstand auf der Brahe gelegenen Fahrzeuge bezw. Dampfer haben uns bereits vor einigen Tagen verlassen und die Fahrt nach der Weichsel angetreten. Die Eröffnung des Verkehrs auf dem **Bromberger Canal** kann erst am 1. April erfolgen, da bis dahin die Reparatur an der ersten Schleuse (Stadtschleuse) beendet sein wird. Seit heute ist aber das Wasser im Canal, welches seit mehreren Wochen verschiedener Reparaturen wegen abgelassen worden war, wieder angelassen. — Der Ausfall, den der hiesige **Vorschußverein** durch die betrügerischen Manipulationen der Gebr. Krojanker bezw. durch das Fallissement der Firma Hertz und J. Krojanker erlitten hat, beträgt, soweit er bis zum Jahresschlusse festgestellt ist, 46 232 Mk. Zur Deckung desselben ist der Gewinn des vergangenen Jahres mit 16 982 Mk. verwandt worden. Die nach Abschreibung dieses Betrages verbleibende Verlustsumme von 29 242 Mk. ist dem für solche Fälle angesammelten Reservefonds entnommen worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. März. Der angeblich unschuldig verurtheilte **Telegraphenarbeiter** Albert Hoffmann hat die Erklärung abgegeben, daß er sich bei dem Erkenntniß beruhige und seine Strafe anzutreten gewillt sei. Augenblicklich sitzen in dieser Angelegenheit zwei Personen: der vom Gerichtshof als schuldig Befundene und der sich selbst der Schuld Anklagende. Der letztere beharrt, wie wir hören, bei der Behauptung, daß er der Thäter sei. Thatsache ist, daß die Brüder, welche bekanntlich Beide Telegraphenarbeiter sind und Beide die Telegraphenmütze tragen, sich auch körperlich sehr ähnlich sind. Der weiteren Entwickelung der Sache wird man mit Interesse entgegen sehen müssen.

* **[Ein Feldzug gegen Schlangen.]** Eine ganz außerordentliche Arbeit hatten die Behörden von Ptolemais, wie die türkischen Blätter von dort melden, vor kurzem zu verrichten. Zwischen Ptolemais und Haifa hatten sich Myriaden von Schlangen gesammelt, die offenbar durch den auch nach jenen Gegenden gedrungenen eisigen Hauch des diesmaligen Winters auf diese geschütztere Stelle sich zusammengedrängt hatten. Die ganze Bevölkerung brach auf, um sich die per 100 Stück ausgesetzte Prämie von 10 Piaster zu verdienen. 10 000 Piaster hatten die Behörden auszuzahlen. Es waren mithin 100 000 Schlangen von der Bevölkerung getödtet worden, während etwa 50 000 noch außerdem von den aufgebotenen Soldaten und Polizisten der Garaus gemacht worden war.

* **[Eine zahlreiche Familie.]** Vor einigen Tagen traf in Barcelona ein 93jähriger Greis, ein geborener Galicier, ein, der im Alter von 20 Jahren seine Heimath verlassen, um sein Glück in Amerika zu suchen. Der ehrwürdige alte Herr, sein Name ist Lucas Negreiras Paez, ist mit seiner ganzen Nachkommenschaft nach Spanien zurückgekehrt, die sich laut dem „Petit Journal" also zusammensetzt: 16 Töchter (6 verwittwet, 9 verheirathet und 1 ledig); 23 Söhne (4 verwittwet, 13 verheirathet und 6 ledig); 34 Enkelinnen (3 verwittwet, 22 verheirathet und 9 ledig); 47 Enkel (4 verwittwet, 26 verheirathet und 17 ledig); 45 Urenkelinnen (2 verheirathet und 43 ledig); 39 Urenkel (sämmtlich ledig); 3 Ur-Urenkel; 72 Schwiegersöhne und -Töchter — im ganzen 279 Personen. Lucas Paez war dreimal verheirathet und besitzt ein bedeutendes Vermögen. Paez machte mit seinen Angehörigen die Ueberfahrt auf einem eigenen Fahrzeuge, das einer seiner Enkel befehligte.

Guben, 24. März. Aehnlich wie in Görlitz hat sich auch hier ein **Damen-Turnverein** gebildet, der bereits zahlreiche Mitglieder zählt und nach den Osterfeiertagen seine Uebungen beginnen wird.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 28. März. Die hiesige Bark „Anna Dorothea" (Capitän Eggert) ist gestern in Pascagoula (Mississippi) angekommen.

Helsingfors, 26. März. In Folge neuer stärkerer Eisbildung an der finnischen Küste war der von Lübeck nach Hanggö gehende Dampfer „**Afrika**" eingefroren und mußte durch den Eisbrecher wieder flott gemacht werden.

Bremen, 26. März. Der Schnelldampfer „**Spree**" des Norddeutschen Lloyds, welcher am 18. d. Mts. Nachmittags von Southampton abgegangen ist, kam bereits gestern Morgens 9 Uhr in Newyork an. Die Reise hat also mit Berücksichtigung des Zeitunterschiedes 6 Tage 23 Stunden 50 Minuten gedauert, ohne den Zeitunterschied 6 Tage 19 Stunden.

London, 26. März. Südlich von Cape Henry, an der Küste Virginiens, zerschellte gestern ein **großer schwedischer Dampfer**, dessen ganze Besatzung bis auf einen Mann ertrank. Der Name des Dampfers ist bis jetzt unbekannt.

C. **Newyork**, 25. März. Der britische Dampfer „**Strath Kirlie**" ist auf der Fahrt von Santiago de Cuba nach Baltimore an der Küste von Nord-Carolina gescheitert. Von der aus 26 Mann bestehenden Besatzung sind 19 Seeleute ertrunken. Alle Offiziere mit Ausnahme des zweiten Steuermanns sind ums Leben gekommen.

Newyork, 26. März. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Scandia**" ist, von Hamburg kommend, heute Morgen hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. März.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	89,30	89,30
April-Mai	213,20	211,70	Ung. 4% Grd.	93,00	92,70
Mai-Juni	212,00	210,70	2. Orient.-A.	76,40	76,30
Roggen			4% russ. A. 80	99 00	99,00
April-Mai	184,75	182,20	Lombarden	52,90	52,60
Mai-Juni	182,00	179,50	Franzosen ..	110,90	110,50
Petroleum			Cred.-Actien	177,10	177,10
per 200 ℔			Disc.-Com. .	211,40	210,90
loco	23,20	23,50	Deutsche Bk.	167,00	166,70
Rüböl			Laurahütte.	127,00	127,25
April-Mai	61,20	61,30	Oestr. Noten	—	177,00
Sept.-Okt.	63,20	63,30	Russ. Noten	—	240,40
Spiritus			Warsch. kurz	—	240,20
April-Mai	49,60	50,10	London kurz	20,345	20,345
Juni-Juli	49,90	50,50	London lang	20,235	20,23
4% Reichs-A.	106,20	106,20	Russische 5 %		
3½% do.	99,10	98,90	SW.-B. g. A.	90,50	90,25
3% do.	86,40	86,30	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,70	105,60	Bank	—	—
3½% do.	99,20	99,10	D. Oelmühle	144,00	143,50
3% do.	86,50	86,50	do. Prior.	132,00	132,00
3½% w pr.			Mlaw. S.-P.	112,10	112,20
Pfandbr. .	96,75	96,60	do. S.-A.	71,20	71,00
do. neue ..	96,90	96,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,40	57,40	Stamm.-A.	91,30	91,00
5% do. Rente	—	94,10	Danz. S.-A.	—	101,00
4% rm. G.-R.	86,90	86,80	Trk. 5% A.-A	91,10	91,10

Fondsbörse: fest.

Newyork, 26. März. Wechsel auf London 4,85⅜. — **Rothes Weizen** loco 1,17⅜, per März 1,15¼, per Mai 1,10⅜, per Juli 1,06⅝. — **Mehl** loco 4,10. — **Mais** per Novbr. —. — **Fracht** 1. — **Zucker** 5⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. März.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 174—216 M Br.
hochbunt 126—134℔ 173—215 M Br.
hellbunt 126—134℔ 172—214 M Br. } 148-213 M bez.
bunt 126—132℔ 169—212 M Br.
roth 126—134℔ 165—212 M Br.
ordinär 120—130℔ 155—208 M Br.
Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 167 M, zum freien Verkehr 128℔ 209 M
Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai transit 166 M Br., 165 M Gd., per Mai-Juni transit 166 M Br., 165 M Gd., per Juni-Juli transit 167 M bez., per Juli-August transit 163 M Gd., per September-Okt. transit 159 M Br., 158 M Gd.

Roggen loco inländ. fester, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 171 M, transit 123 M
feinkörnig per 120℔ inländ. 121½ M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 171 M, unterpoln. 124 M, transit 122 M
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 173 M Br., 172 M Gd., transit 125 M bez., per Mai-Juni inländ. 173 M Br., 172 M Gd., transit 125 M Br., 124½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 157 M Br., 156 M Gd., transit 121 M Br., 120 M Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 121 M, weiße Mittel- transit 118—119 M, Futter- transit 115—117 M
Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 98—103 M
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 136 M
Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 190—202 M bez.
Kleesaat per 100 Kilogr. roth 73—80 M bez.
Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,40—4,70 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 68½ M bez., kurze Lieferung 68½ M Gd., per März-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirt loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per März-Mai 48½ M Gd.
Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,45—13,55 M Gd. je nach Qualität per 50 Kgr. incl. Sack.
Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,30 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. März.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. — Wind: S.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen in fester Tendenz bei voll behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 129/30℔ 210 M, hochbunt 123/4℔ 207 M, 127/8℔ 210 M, weiß etwas besetzt 126/7℔ 207 M, weiß 129℔ 213 M, roth 129℔ 207 M, für polnischen zum Transit gutbunt 128/9℔ 171 M, glasig 127℔ 170 M, hellbunt etwas besetzt 125/6℔ 168 M, für russ. zum Transit roth 121/2, 122, 123, 123/4℔ 160 M, 125/6℔ 161 M, mild roth 121, 125, 126/7℔ 165 M, roth besetzt 116℔ 148 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 166 M Br., 165 M Gd., Mai-Juni transit 166 M Br., 165 M Gd., Juni-Juli transit 167 M bez., Juli-August transit 163 M Gd., September-Oktober transit 159 M Br, 158 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 209 M, transit 167 M

Roggen. Inländischer fester, Transit- unverändert. Bezahlt ist inländ. 120/1℔ 171 M, poln. zum Transit 119℔ u. 123℔ 123½ M, 121℔ 123 M, 116/7℔ und 117℔ 122½ M, russ. zum Transit 113℔ 121½ M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 173 M Br., 172 M Gd., transit 125 M bez., Mai-Juni inländisch 173 M Br., 172 M Gd., transit 125 M Br., 124½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 157 M Br., 156 M Gd., transit 121 M Br., 120 M Gd. Regulirungspreis inländischer 171 M, unterpolnisch 124 M, transit 122 M

Hafer inländischer 136 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 121 M, Mittel- 118, 119 M, Futter- 115—117 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** poln. zum Transit 98—103 M, bunte 95 M, naß 70 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 197—202 M, besetzt 190 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** roth 36½, 38, 40 M per 50 Kilo bez.

Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,57½, 4,60, 4,62½, 4,70 M, mittel 4,40, 4,45 M, feine 4,62½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ M bez., kurze Lieferung 68½ M Gd., per März-Mai 68½ M Gd., nicht contingentirter loco 48½ M Gd., kurze Lieferung 48½ M Gd., per März-Mai 48½ M Gd.

Danzig, 27. März.

(Vor der Börse.)

⁎ **Wochen-Bericht.** Das Wetter hatte von neuem einen ganz winterlichen Charakter angenommen, und erst in den letzten Tagen ist der Frost etwas milderer Temperatur gewichen. — Die Bahnzufuhren an den 5 Tagen dieser Berichtswoche beliefen sich auf 418 gegen 412 Waggons im correspondirenden Zeitraum der vergangenen Woche. Es kamen vom Inlande 101 und von Rußland und Polen 317 Wagen, und brachten hiervon 278 Getreide, 97 Oelsaaten und 93 Kleie. Die Flußschiffahrt ist am 20. d. M. eröffnet und sind seitdem bei Plehnendorf 478 Tonnen Getreide passirt, die nach hier Bestimmung haben. — Die Getreidemärkte haben im allgemeinen in dieser Woche die Hausse-Bewegung wieder aufgenommen, worauf die rauhere Witterung nicht ohne Einfluß gewesen sein mag. In Newyork stieg Weizen zunächst anhaltend, erfuhr dann aber eine Abschwächung und ist schließlich seit acht Tagen loco 2⅜ und per Juli 1⅜ Cents höher. Mehl profitirte 5 Cents und wurde mit 4,10 Dollars notirt. Die sichtbaren Vorräthe in Amerika nahmen etwas zu und betrugen 23 012 000 Bushels gegen 22 859 000 in voriger Woche und 27 683 000 vor einem Jahre. In England waren die Märkte ebenfalls mit Weizen fortdauernd fest und meldeten weitere mäßige Preisbesserungen und für Mehl steigende Tendenz. — Für unseren Export blieb die Situation unverändert. Es gelang wohl einige Abschlüsse nach England, Skandinavien, Belgien und Holland zu effectuiren, doch der hiesige hohe Preisstand und die geringe Auswahl sind der Entwickelung eines regen Geschäftes im Wege. Der Preisgang an unserem Markt war für Weizen mit geringer Unterbrechung zu Gunsten der Verkäufer; inländische Gattungen zogen ca. 2 M und Transit ca. 3 M an. Die Termine erfuhren eine ähnliche Besserung und sind sämmtlich ca. 2 M höher. — Bezahlt wurde: Inländisch bunt 106—118/9℔ 165—195 M, hellbunt 120℔ bis 128℔ 195—207 M, weiß 125/6—131℔ 208—213 M, hochbunt 126—130℔ 205—212½ M, Sommer- 116 bis 125/6℔ 185—205 M, roth 121/2—129℔ 197—208 M. Polnisch zum Transit bunt 111—119℔ 142—154 M, gutbunt 123—131℔ 161—170 M, hellbunt 112—128℔ 148—172 M, weiß 129℔ 178 M, hochbunt 124/5 bis 130℔ 167—175 M, fein hochbunt 130/1℔ 177 M. Russisch zum Transit bunt 120—128/9℔ 155—166 M, roth 119—131/2℔ 154—172 M, Ghirka 123/4℔ 156 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr 206—208 M, zum Transit 163—166 M. Auf Lieferung per April-Mai inländisch 205 M bezahlt, per April-Mai zum Transit 163 M Br., 162 M Gd., schließt 164½ M Br., 164 M Gd., per Mai-Juni zum Transit 163 M Br., 162 M Gd., schließt 164½ M Br., 164 M Gd., per Juni-Juli zum Transit 163½ M Br., 162½ M Gd., schließt 165½ M Br., 165 M Gd., per Juli-August zum Transit 160 M Br., 159 M Gd., schließt 161½ M Br., per Septbr.-Oktober zum Transit 155 M Br., 154 M Gd., zuletzt 156 M bez.

Roggen war sehr schwach zugeführt, und besonders mangelte es an trockenen, guten Qualitäten. Die Nachfrage für den Consum äußerte sich lebhaft und muß inländische Waare 2 M und transit 1 M höher angenommen werden. Auf Termine bedangen inländische Roggen 2—2½ M mehr, während Transit-Roggen nur per Herbst 1½ M theurer schließen und per Frühjahrssichten unverändert blieben. — Ueber die Durchwinterung der neuen Roggen-Saaten werden übrigens vielfach Klagen laut, doch bleibt abzuwarten, wie weit dieselben Berechtigung haben. Bezahlt wurde per 120℔: Inländisch 109—124/5℔ 154—170 M, polnisch zum Transit 116/7—128℔ 122—124 M. Regulirungspreis inländisch 168—170 M, unterpolnisch 123—124 M, transit 121—122 M. Auf Lieferung per April-Mai inländ. 170 M Br., zuletzt 172 M bez., transit 125 M Br., zuletzt 125 M Br., 124 M Gd., per Mai-Juni inländ. 170 M Br., schließt 172 M Br., 171 M Gd., transit 125 M Br., zuletzt 125 M Br., 124 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 154½ M Br., 153½ M Gd., zuletzt 156 M bez., transit 119 M Br., 118 M Gd., schließt 120 M Br., 119½ M Gd.

Gerste wurde im bisherigen Verhältniß bezahlt. Von Transitwaare wurden einige Partien vom Speicher zu Exportzwecken gehandelt, da per Bahn neue Zufuhr nicht herankam. Bezahlt ist: Inländische kleine 100—105℔ 134—140 M, große 106/7—112/3℔ 136—142 M, russisch zum Transit 103—113/4℔ 110 M, dicke gelbe 112℔ 116 M, weiß 107 u. 107/8℔ 116 M — **Hafer** inländ. 128—136 M — **Erbsen** inländ. mittel 130—134 M, Futter- 120—128 M, polnische zum Transit Koch- 116—122 M, Mittel- 115—118, Futter- 112—116 M — **Wicken** inländische 100—105 M, poln. zum Transit 100—103 M — **Pferdebohnen** poln. zum Transit, nicht hart, 122 M — **Rübsen** russischer Sommer- zum Transit 180—202 M — **Raps** russ. Sommer- zum Transit 204 M — **Senf** russ. zum Transit gelber 200 M — **Mais** russ. zum Transit 110 M — **Kleesaaten** roth 29—46 M, alt 26—28 M, weiß 52 M, schwedisch 74 M per 50 Kilo. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,55—4,75 M, mittel 4,55 M, feine 4,62½ M per 50 Kilo.

Spiritus. Die hiesige Marktlage erfuhr in der Hauptsache keine Veränderung. Da die Berliner Berichte etwas matter lauteten, schwächten sich auch unsere Preise 1 M ab. Zu notiren ist: Contingentirter loco 69 bis 68½ M Gd., kurze Lieferung 69—68½ M Gd., per März-Mai 69—68½ M Gd. Nicht contingentirter loco 49—48½ M Gd., kurze Lieferung 49—48½ M Gd., per März-Mai 49—48½ M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. März. Wind: SW.

Gesegelt: J. N. Madvig (SD.), Mathiesen, London, Zucker und Holz. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Anton (SD.), Aereboe, Königsberg, Güter. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Fair Head (SD.), Kennedy, Riga, leer.

27. März. Wind: W.

Angekommen: Alida, Peters, Rendsburg, Ballast. — Altair, Tietz, Hamburg, Knochen und Knochenmehl. — Ane Kirstine, Bager, Nykjöbing, Ballast. — Marie, Lorenzen, Rönne, Ballast. — Emma (SD.), Wunderlich, Antwerpen, Güter. — Skotland (SD.), Hansen, Kopenhagen, leer. — Adlershorst (SD.), Scharping, Randers, leer. — Jyden (SD.), Schubert, Hamburg, Güter. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Johanna, Harris, Marstal, Ballast.

Gesegelt: Mlawka (SD.), Tramborg, Bristol, Zucker.

28. März. Wind: S.

Gesegelt: Adlershorst (SD.), Andreis, Libau, leer. — Natalie, Bager, Morlaix, Getreide. — Einigkeit, Blum, Colbergermünde, Holz.

Angekommen: Aina (SD.), Eneström, Flensburg, leer. — George, Rasch, Lübeck, Ballast. — Montrose, Starke, Gent, Dachpfannen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

26. und 27. März.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 10 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit Chamottsteinen, 3 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kalksteinen, 1 Kahn mit Pech, Pappe 2c., 1 Kahn mit Löke, 1 Kahn mit Cement.

Stromab: Grajewski, Schwetz, 112,5 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser. — Burschke, Nowy-Dwor, 195 T. Kartoffelmehl, — Zlotowski, do., 235 T. Kartoffelmehl, — Sandau, do., 134 T. Kartoffelmehl, — Nelius, do., 141 T. Kartoffelmehl, Orlowius, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 28. März.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. ..	774	NNW 6	wolkig	6	
Aberdeen	754	NW 5	wolkig	4	
Christiansund ...	744	OSO 1	halb bed.	2	
Kopenhagen....	747	S 4	Schnee	1	
Stockholm.....	750	still —	wolkig	2	
Haparanda	754	NO 4	heiter	—8	
Petersburg	754	SO 1	Schnee	—5	
Moskau	758	still —	bedeckt	—6	
Cork, Queenstown	762	NW 4	heiter	6	
Cherbourg.....	758	WNW 5	wolkig	7	
Helder	745	NNW 3	bedeckt	3	
Sylt	743	SW 4	Dunst	1	1)
Hamburg	747	SSW 3	bedeckt	1	2)
Swinemünde ...	750	SW 3	wolkig	1	3)
Neufahrwasser ..	751	SSO 2	Dunst	1	4)
Memel	752	WSW 1	bedeckt	1	5)
Paris........	757	SW 3	wolkenlos	2	
Münster	748	SW 5	Regen	1	
Karlsruhe	755	SW 6	wolkig	3	
Wiesbaden	753	SW 2	wolkig	3	6)
München......	759	SW 4	bedeckt	0	7)
Chemnitz......	751	SW 5	Schnee	1	
Berlin	750	SO 2	halb bed.	1	8)
Wien	757	S 1	wolkig	1	
Breslau	753	SW 2	bedeckt	0	
Ile d'Aix	762	W 3	bedeckt	7	
Nizza	759	SW 5	wolkig	8	
Triest........	—	— —	—	—	

1) Nachts Regen. 2) Schneeschauer. 3) Nachts Reif. 4) Reif, gestern Regen. 5) Nachts Schnee. 6) Gestern Schnee mit Graupeln. 7) Nachts Schneesturm. 8) Reif, gestern Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

An der Südseite der Depression, welche gestern über der nördlichen Nordsee lag, hat sich ein Theilminimum entwickelt, welches jetzt westlich von Jütland liegt und südostwärts fortzuschreiten scheint. Unter seinem Einflusse wehen auf den britischen Inseln und Umgegend frische nördliche und nordwestliche, in Westdeutschland frische südliche und südwestliche Winde. Das Wetter in Deutschland ist unbeständig und meist kalt, vielfach fanden Schnee und Regenfälle statt. Die Temperatur liegt daselbst zwischen Null und Plus 3 Grad. Da der Luftdruck im Westen stark gestiegen ist und das Depressionsgebiet sich südwärts über unsere Gegenden auszubreiten scheint, so dürfte für Deutschland Fortdauer der kalten unbeständigen Witterung zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	754,4	+ 8,2	S. leicht, bed., zeitw. Regen.
28	8	753,8	+ 1,0	SSO. mäßig, bedeckt.
28	12	762,3	+ 3,1	SSO. mäßig, bedeckt, trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Vorläufige Anzeige.

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie einem hochverehrten Publikum, die ganz ergebene Anzeige, daß ich die Restaurationslocalitäten

Hundegasse Nr. 85 „Zum Höcherlbräu"

Anfang April übernehme.

Indem ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich dasselbe mir auch in mein neues Local folgen zu lassen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch vorzügliche Speisen und Getränke, bei aufmerksamster Bedienung dasselbe zu rechtfertigen. (6029

F. Führer,

bisher „Zum freundschaftlichen Garten".

Montag, den 30. März, Einsegnung der Confirmanden. Anfang des Gottesdienstes 1/2 10 Uhr Vormittags.

Dienstag, den 31. März, Feier des heiligen Abendmahls mit den Confirmirten und deren Angehörigen. Anfang 1/2 10 Uhr Vormittags.

Conrad, Pfarrer, Zoppot.

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, d. 29. März cr., Vorm. 11. Uhr, findet im Saale des Gewerbehauses eine **Gemeinde-Versammlung** statt, zu der die Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen werden. (5978

Der Vorstand.

Heute 1 3/4 Uhr Nachmittags ist nach langen und schweren Leiden, wiederholt gestärkt mit hl. Sacramenten, mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel der Kaufmann

Franz Rohler

hierselbst in seinem 79. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen.

Pelplin, d. 27. März 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Exporte findet Montag, den 30. d. Mts., um 3 3/4 Uhr Nachmittags statt, das Begräbniß Tags darauf um 9 Uhr Vormittags. (6004

Heute früh 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden unser heißgeliebter, ältester Sohn

Max

nach soeben vollendetem 14. Lebensjahre im Diakonissenhause zu Elbing. (6011

Christburg, d. 27. März 1891.

Dr. Hannemann und Frau.

Der Dünger aus den Ställen Karmeliterhof 45 Pferde, Nonnenhof 22 Pferde, Pfefferstadt 36 Pferde, soll vom 1. April d. J. ab im Ganzen oder auch stallweise vergeben werden.

Offerten mit der Aufschrift „Offerte auf Abnahme von Pferdedünger" sind der unterzeichneten Abtheilung bis zum 31. d. Mts., einzureichen.

Danzig, den 27. März 1891.

II. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.

In meiner **Mittelschule** für Mädchen beginnt das neue Schuljahr Montag, den 6. April. Neue Anmeldungen **Freitag, d. 3.** und **Sonnabend, d. 4. April,** Nachmittags von 2—4 Uhr.

M. Quit.

Victoria-Kindergarten

Heumarkt Nr. 6.

Der Sommercursus beginnt den 6. April. Spiele und Beschäftigungen nach Fröbelscher Methode. Garten und Spielplatz. Sorgsame gesundheitliche Ueberwachung.

Erfolgreiche Vorbereitung für Knaben und Mädchen für die höheren Lehranstalten.

Anmeldungen erbittet vom 1. April ab Vormittags

Elisabeth Thomas.

Vorbereitung f. Sexta.

Poggenpfuhl 11.

Der Sommercursus beg. Montag, den 6. April und bin ich zur Aufnahme neuer Schüler vom 2. ab in den Vormittagsstunden bereit.

Olga Milinowski.

Violin- und Klavier-unterricht

ertheilt (6028

Friedrich Laade,

Hundegasse 119 III.

Gründl. Klavierunterricht

nach bewährter Methode ertheilt **Martha Lingenberg,** Brandgasse 9 b. (6033

Der Unterricht in meinen

Privatzirkeln

beginnt Montag, 6. April.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen erfolgt Sonnabend, 4. April zwischen 10 und 12 Uhr.

Elisabeth Fewson,

wissenschaftliche Lehrerin, Brodbänkengasse 38.

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt am 6. April, 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr morgens.

Die Termine der Aufnahme sind: für die Vorschule Freitag, 3. April, 12—1 Nona, nachmittags 4 Uhr Octava und Septima, für das Gymnasium Freitag, den 3. April, pünktlich 9 Uhr Sexta, Sonnabend, den 4., gleichfalls um 9 Uhr, für die übrigen Klassen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 100 Mark und wird in vierteljährlichen Raten am zweiten Schultage des Schul- oder Kalenderquartals entrichtet. An Einschreibegebühr sind 3 Mark in den Vorklassen und Sexta bis Quarta, 6 Mark in Tertia bis Prima zu zahlen.

Die aufzunehmenden Schüler haben den Tauf- oder Geburtsschein, ein Impf- bez. Wiederimpfungsattest und, wenn sie von einer andern Anstalt kommen, ihr Abgangszeugnis vorzulegen.

Director Dr. **H. Kretschmann.**

Städtisches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta erfolgt am Freitag, den 3. April, in die Klassen Quinta bis Prima am Sonnabend, den 4. April, Vormittags pünktlich um 9 Uhr, in dem Dienstzimmer des Unterzeichneten. Taufschein, Impfschein und Abgangszeugnis sind bei der Aufnahme vorzulegen. (5706

Director Dr. Carnuth.

Realgymnasium zu St. Johann.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist am **Montag, 6. April.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche dazu **Tauf-** und Impfschein, ein etwaiges Abgangszeugniß der früher besuchten Schule und Schreibmaterialien mitzubringen haben, wird am Donnerstag, 2. April, und zwar für die Vorschule und VI., am Freitag, 3. April, für die I.—V., jedesmal pünktlich 9 Uhr, im Schullocale beginnen. (5683

Dr. Panten, Director.

Oehlrichsche höhere Töchterschule

und

Lehrerinnen-Bildungsanstalt,

Hundegasse 42.

Das neue Schuljahr beginnt für die Schule am Montag, den 6. April, für das Seminar am Dienstag, den 7. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 2., 3. und 4. April in den Vormittagsstunden von 9—1 Uhr bereit sein. In die unterste Klasse werden die Schülerinnen **ohne** Vorbereitung aufgenommen. Für die Aufnahme in das Seminar genügen schriftliche Anmeldungen, wenn dieselben von einem Zeugnisse der Reife seitens einer vollausgestalteten höheren Töchterschule begleitet sind. Für Aspirantinnen, welche ohne ein Zeugniß aufgenommen zu werden wünschen, wird eine schriftliche und mündliche Prüfung am 6. April abgehalten werden. (5693

Dr. Scherler.

Höhere Mädchenschule

Hundegasse 16.

Der Sommercursus beginnt den 6. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich Donnerstag, den 2. April, Freitag, den 3., und Sonnabend, den 4. April, von 10—1 Uhr im Schullokale, Hundegasse 16, bereit.

Für den Eintritt in die VIII. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (5820

Dr. Weinlig.

Handels - Academie

(Kabrun'sche Stiftung).

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April. Zur Aufnahme neuer Schüler, welche ein Abgangszeugniß der vorher besuchten Schule vorzulegen haben, wird der Unterzeichneten am 1., 2. und 3. April von 9—11 Uhr bereit sein. In der **zweiten** Classe können keine neuen Schüler mehr Aufnahme finden. (6030

Dr. Otto Voelkel,

Director der Handels - Academie.

Vorbereitung zur Sexta.

Empfohlen durch die Herren Directoren **Dr. Carnuth, Dr. Panten** und Herrn **Prediger Bertling.**

Beginn des Sommercursus Montag, 6. April. Annahme neuer Schüler am 28. März und am 2., 3., 4. April während der Vormittagsstunden im Unterrichtslokale, Sandgrube 47. (5885

Aurelie Hoch.

Staatlich concessionirte Militär-Vorbereitungs-Anstalt zu Bromberg

f. alle Milit.-Exam. u. f. Prima. — Bewährte Lehrer d. hies. höher. Lehranst. — Pension. — Bei der ger. Anzahl v. Schülern besond. Berücksichtig. e. jeden Einzelnen. — 1/2 jähr. Curs. f. d. Einj.-Freiw.-Exam. — Vorbereitung f. Prima, Seecadetten- u. Fähnr.-Prüf. in kürz. Zeit. — Stets die besten Resultate. — In dies. Wintersem. hab. wiederum 11 Schüler das Einj.-Freiw.-Exam. best. u. 5 Off.-Aspir. d. Primaner- bezw. die Fähnrichs-Prüf. m. Erf. absolv. — Anfang des Sommercursus am 7. April cr., Vorm. 7 Uhr. — Auf Wunsch Programm. (4929

Geisler, Major z. D.

Danzigerstr. 162.

Hervorragende Zeitbroschüre.

Heinrich von Treitschke als Erzieher.

von ***

Pr. 80 ₰. nach ausw. 85 ₰.

Verlag von Georg Bürkner in Berlin.

Vorräthig in L. G. Homann's Buchhandlung.

Danzig, Langenmarkt 10.

Neue Sendung

Kibitzeier,

heute nur 1 ℳ per Stück,

Waldmeister, Krabben,

sowie feine

Wurstsorten

und

Räucherwaaren

empfiehlt

J. M. Kutschke,

Langgasse 4.

Vorzüglichen, mildgesalzenen

Caviar,

großes, graues, perlendes Korn, pro Pfund ℳ 4,00, empfiehlt ganz besonders

Aloys Kirchner,

Poggenpfuhl 73. (6053

Pflaumen in Zucker, mit Glas ca. 3 Pfd., à Glas 1,20 ℳ, **Birnen in Zucker,** mit Glas ca. 2 Pfd., à Glas 80 ₰, **Delikate Dill- nicht Salzgurken,** empfehle (6068

Albert Meck, Heil. Geistgasse 19, zw. Scharmacher- u. Ziegengasse.

Johs. Barck, Bankgeschäft,

36, Brodbänkengasse 36,

besorgt den An- und Verkauf von Werthpapieren gegen eine Provision von 10 Pf. für Mk. 100—, löst seinen Auftraggebern Coupons ohne Abzug ein, beleiht solide Werthpapiere zu coulanten Bedingungen und ertheilt gewissenhafte Auskunft über alle Werthpapiere. Gute Anlagewerthe vorräthig. (6043

Von heute ab befindet sich der Verkauf

des zur **Philipowski**'schen Concursmasse **(N. T. Angerer)** gehörigen Concurslagers

Langgasse 24, 1. Etage

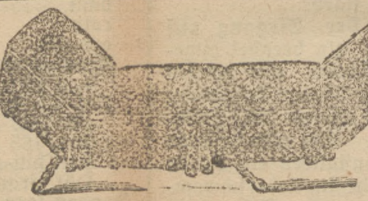
neben der Polizei

und sollen die Restbestände in

Leinen, fertiger Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, Gardinen, Bettfedern, Steppdecken, Flanellen, Schürzen, Tricotagen, Handtüchern, Tischtüchern, Taschentüchern, Tisch-, Kaffee- und Theegedecken, Bezügen und Einschüttungen

zu **Taxpreisen** ausverkauft werden.

Verkauf findet statt: Vorm. von 8—1 Uhr und Nachm. von 2—6 Uhr.



Extrastarke eiserne Bettgestelle

jeder Art,

ohne und mit Polster, von 6,75 bis 57 ℳ.

Divanbettstellen, Divandecken, Bettgestelle als Sessel und Bett zu gebrauchen.

Neueste extrastarke Polsterbettgestelle

mit geschmackvollen Bezügen und **verbesserten, eleganten Gestellen,** von 12,75 bis 23,75 ℳ.

Matratzen

jeder Art.

Neueste Kinderwagen

von 13,50 bis 54 ℳ.

Elegante und billige Kinderbettgestelle, Kinderwiegen, neueste Kinderwagen, Kindermöbel,

Kinderpulte, Krankenfahrstühle, Sessel und Klappstühle jeder Art. Schlafsessel von 3,50 bis 21 ℳ. Waschtoiletten, Waschtische von 1,50 ℳ an.

Decorirte Waschgeschirre, neueste emaillirte Geschirre und Toiletteneimer.

Zimmer-Closets, Badewaaren, Badewannen mit Oefen,

Beste Petroleum-Lampen, alle Sorten, Besen, Bürsten, Eimer ꝛc. empfehlen

Oertell & Hundius, 72 Langgasse.

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser.

Bei günstigem Wetter werden während der Feiertage **Extraboote** eingeschoben.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (6064

Nur Geldgewinne.

Große Geld-Lotterie.

a 15 Loose 1 Treffer.

Ziehung garantirt **7. April 1891** in Nürnberg.

Hauptgewinn 25 000 ℳ baar ohne jeden Abzug.

a Loos 2 ℳ 50 ₰ incl. Porto und Liste.

Kreuz-Loose, Ziehung 17. u. 18. April,

pro Loos 1 ℳ 30 ₰ incl. Porto und Liste.

Georg Joseph, Berlin C., Jüdenstraße 14. Lotterie-Geschäft.

Telegr.-Adr. „**Dukatenmann**" Berlin.

Mein **Comtoir** befindet sich

Brodbänkengasse 36 I,

gegenüber der Kürschnergasse.

Joseph Berg.

Empfehle feinst. Caviar p. Pfd. 2,50 ℳ, Prima Sardellen p. Pfd. nur 75 ₰, tägl. frisch a. d. Rauche Ostseesprotten Pfd. nur 30 ₰, gr. ger. Lachsheringe 3 St. 20 ₰. **Lachmann,** Tobiasgasse 25 und Hausthor 7. (6071

Anzugstoffe, Kammgarn, Buxkin, Cheviot i. d. neu. Must., sow. Flanell zu Morgenkleid. vers. jede Meterzahl u. Nachn. **Theodor Jahn,** Buxkinfabr., Kopatsch bei Goldberg i. Schlesien. (5947



Fahrrad-Fabrik H. W. Schladitz, Dresden, vormals Schladitz und Bernhardt, empfiehlt ihre vorzüglichen, aus bestem Material gearbeitet. Fahrräder. Garantie für gute und solide Arbeit geleistet. Preisverzeichniß gegen 10 ₰-Marke. **Vertreter gesucht.** (3638

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor b. z. verk. (2269 **Hopf, Matzkauschegasse 10.**

Für Bauunternehmer, Kies- und Stein-Lieferanten.

Maurergrand, grober u. feiner Kies, Bau- und Pflastersteine können auf Gut Silberhammer bei Langfuhr gegraben werden, event. ist die Ausnutzung auf mehrere Jahre zu verpachten.

Junge Brief-, Flug- u. Ziertauben

sind Paradiesgasse 18 III zu verkaufen und Sonntags zu besehen.

Für unser Comtoir und Lager suchen einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.

Poll & Co.,

Tabakfabrik. (6002

Ein verheiratheter Schmied,

der auch andere Arbeiten mit verrichten muß, wird mit Handwerkzeug gesucht von Gutsbesitzer **Haeser** in Sandhof bei Marienburg. (5988

Vom 1. April finden Schüler gute Pension u. gewissenhafte Beaufsichtigung bei ihren Arbeiten wo es nothwendig. Gr. Wollwebergasse 2 I bei **Sachße,** Pfarrer a. D. (4193

Pferdestall zu vermieth. Wallplatz 7 und 8. (5881

---

2 Schülerinnen

finden per 1. April cr. ab, bei Beaufsichtigung der Schularbeiten eine gute und billige Pension.

Wo sagt die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 5976.

Langgasse 6

ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Entree u. Zubehör, per April zu vermiethen.

Näheres im Laden. (6040

Langgasse 6

ist die Hange-Etage zum Geschäftslokal oder Bureau passend sofort oder April zu vermiethen. (6040

Petershagen 13 ist e. herrschaftl. Wohnung m. 5 Zim. n. Zubeh. z. verm. Zu erfragen daselbst 2 Tr. hoch bei Herrn **Grabowski.**

Eine helle, bequeme, **herrschaftl. Wohnung** v. 4 Zim., sämmtl. Zubehör, Waschküche ꝛc. per 1. April zu verm. Näh. bei **E. Kühn,** Sandgrube 32. (5755

Besichtigung Vorm. 11—1 Uhr.

Portechaisengasse 6 sind elegant möbl. Zimmer zu vermiethen mit Burschengelaß. (5870

Sommerwohnungen

von 2—8 Zimmern sowie möblirte Zimmer mit und ohne Pension empfiehlt

Zinglershöhe b. Langfuhr.

Ein gr. Ladenlokal sow. d. 2. Etage sind v. 1. April Mattenbuden 5 zu verm.

Eine Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, mit Stallung für 6 Pferde, Wagenremise und allem sonstigen Zubehör ist vom 1. Juni cr. ab zu miethen in **Neuschottland 10.** Zu besichtigen Nachmittags zwischen 3—5 Uhr. Eintritt in den großen Garten.

Allgemeiner

Bildungs-Verein.

Montag, den 30. März, am 2. Osterfeiertage Abends:

Vereinsfest

f. Mitglieder u. deren Angehörige.

Programm:

Gesänge der Liedertafel, Knaben-Chor, Conzert, Theater, Vorträge, plastische Gruppen, dargestellt von Vereinsturnern. Zum Schluß

Tanzkränzchen.

Entree 30 ₰. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. (5829

Dienstag, den 31. März cr., Abends 7 1/2 Uhr: Kasse.

Der Vorstand.

Jäschkenthal,

der Wiese gegenüber, sind Wohnungen verschiedener Größe zu vermiethen.

Näheres daselbst Nr. 11.

See-Bad Westerplatte.

Die Strandhalle

ist vom 29. d. Mts. wieder geöffnet.

Oliva.

Hotel Carlsberg.

Am 3. Osterfeiertage

Anstich von Schönbuscher Bock-Bier.

6060) Hochachtungsvoll

Fr. Sommer.

Restaurant (6044

zur Schweizer-Halle

32. Heilige Geistgasse 32,

bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.

Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Danziger Gesangverein.

Sonnabend, 4. April cr., Abends 7 Uhr, in Saale des **Schützenhauses.**

Zweites Concert

für seine Mitglieder im Vereinsjahre 1890/91.

„Ein feste Burg", Cantate von J. S. Bach. Nach Dr. Martin Luther's Dichtung für Soli, Chor und Orchester.

Ein deutsches Requiem von Joh. Brahms nach den Worten der heiligen Schrift für Soli, Chor u. Orchester.

Dirigent: **Georg Schumann.**

Solisten:

Frl. **Katharina Brandstäter,** Sopran.

Herr **Hermann Gausche** aus Kreuznach, Bariton.

Billets a ℳ 4 sind, soweit es der Raum gestattet, i. d. **Homann-Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben. (5403

Danziger

Tattersall-Gesellschaft.

Großes Concert

zum Schluß der Wintersaison,

Dienstag, d. 31. März 1891,

Abends 6—10 Uhr.

Mitglieder und Abonnenten werden um zahlreiches Erscheinen ersucht. (6063

Café Gelonke,

Olivaerthor 10.

Sonntag, 1. Feiertag, 29. März:

Großes Concert

von Mitgliedern

des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.

Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Empfehle die Lokalitäten zu Festlichkeiten, für Vereine ꝛc., sowie die Kegelbahn. (5906

Café Noetzel.

Am 1. und 2. Osterfeiertage.

Großes

Künstler-Concert

unter Leitung des Herrn **Wolf.**

Anfang 4 Uhr.

Entree a Person 15 ₰.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Dienstag, 31. März (3. Freitag),

Kaffee-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

Anfang 3 1/2 Uhr. Entree frei.

6020) **Max Kochanski.**

Links Etablissement,

Olivaerthor 8.

Am 1. und 2. Osterfeiertage:

Großes Concert

von der Kapelle des Art.-Rgts. Nr. 36 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **A. Krüger.**

Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am 1. und 2. Feiertage:

Großes Fest-Concert.

Am 3. Feiertage, 31. März:

Zweites großes

Bock-Bier-Fest

verbunden mit humoristischem Concert von der Capelle des Grenad.-Regiments König Friedrich I, unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**

Alt Berlin auf dem Bock.

Anfang 8 Uhr.

Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Carl Bodenburg.

Wilhelm-Theater.

Ersten, zweiten Osterfeiertag und folgende Tage:

Große interessante Künstler- u. Specialitäten-Vorstellung.

Neu! Neu!

Erstes Auftreten der berühmten amerikanischen Gymnastiker

Troupe Athros

in ihren unübertrefflich. Leistungen als Parterre-, Reck- und Ring-Turner.

Erstes Auftreten des Gesangs- und Tanz-Humoristen

Hans Geretti.

Nur noch kurzes Gastspiel der Ballet-Gesellschaft

Dämon Gold,

9 Damen, 1 Herr,

des russischen Original-Clown

M. Beketow,

des beliebten Komikers

A. Goedicke,

Greifenberger,

der Costüme-Soubrette

Jenny Reimann,

der Walzer-Sängerin

Emmy Hoffmann,

sowie der englischen Trommel-Virtuosin, und Sängerin

Miss Pedley,

Zum zweiten Male

Baron und Schuster.

Komische Ballet-Pantomime.

Kassenöffnung Sonntags 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Kassenöffnung Wochentags 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Tages-Vorverkauf der Billete ist bei Herrn **Georg Möller,** Brodbänkengasse 48. (Cigarrenhandlung.)

Stadt-Theater

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen: **Gänseliesel.**

Abends 7 1/2 Uhr. Zum ersten Male in dieser Saison. **Nanon.**

Montag, Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen: **Die Ehre.**

Abends 7 1/2 Uhr. Erstes Gastspiel des herzogl. sächsischen Kammersängers Edmund Glomme. **Die Afrikanerin.**

Dienstag: Bei ermäß. Preisen. **Pension Schöller.** Vorher: **Das Nachtlager in Granada.**

Mittwoch: Zweites Gastspiel des herzogl. sächs. Kammersängers Edmund Glomme. **Don Juan.**

Donnerstag: Benefiz für Paula Groß und Otto Rub. Bei ermäßigten Preisen. **Faust.**

Freitag: Benefiz für Emil Bing. Neu einstudirt. **Fatinitza.**

Meine Geschäftsräume sind an beiden Osterfeiertagen ganz geschlossen.

H. Wiebe, Riesenburg,

Delicateß-, Colonial- und Eisenwaarenhandlung. (5627

Abschied von Danzig.

Widerwärtiges sei vergessen,
Feindliches recht gern verzieh'n.
Von dem Schicksal zugemessen,
Möge Glück und Freud Euch blüh'n.

H. Hertell und Familie.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, die mir anläßlich des Todes meiner unvergeßlichen Frau von nah und fern zu Theil geworden sind, sage ich allerseits meinen innigsten Dank.

Danziger Heisterneſt, den 28. März 1891.

August Bialkowski.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Einladung zum Abonnement.

Bei dem nahen Quartalsschlusse bitten wir, namentlich auch im Hinblick auf die bevorstehenden Festtage, die **Bestellungen für das II. Quartal 1891 bei den Postanstalten** schleunigst aufgeben zu wollen, **damit in der pünktlichen Lieferung der Zeitung Störungen vermieden werden.**

Die „Danziger Zeitung" kostet bei allen Postanstalten des deutschen Reichs und Oesterreich-Ungarns **vierteljährlich 3 Mark 75 Pf.** Abonnements pro Monat **April** zum Preise von **1 Mark 25 Pf.** werden auch von der Expedition angenommen.

Der Bezug telegraphischer Meldungen der „Danziger Zeitung" erfährt fortgesetzt wesentliche Vermehrungen. Schnelligkeit, Reichhaltigkeit und Güte des Inhalts der „Danziger Zeitung" zu erhöhen, bleibt nach wie vor unser stetiges Bemühen.

Der ausgedehnte feste Leserkreis, dessen sich die „Danziger Zeitung" seit 33 Jahren in den Provinzen Westpreußen, Pommern, Ostpreußen, Posen und Brandenburg erfreut, hat sich in letzter Zeit wieder ansehnlich erweitert. Sie wird aber auch ferner bestrebt sein, sich überall in Stadt und Land neue Freunde zu erwerben.

Die „Danziger Zeitung" ist die **einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung in Westpreußen.** Sie ist die verbreitetste politische Tageszeitung dieser Provinz, das Hauptorgan für Handels-, Verkehrs-, Erwerbs- und alle wirthschaftlichen Interessen.

Sowohl in der Morgen- wie in der Abend-Nummer bringt die „Danziger Zeitung" von einer Reihe von bewährten Mitarbeitern längere und kürzere Artikel über alle **wichtigeren Vorkommnisse der inneren und äußeren Politik.** Die „Danziger Zeitung" ist nach jeder Richtung hin in ihrem Auftreten frei und selbständig. Sie vertritt die Forderungen des liberalen Bürgerthums in Stadt und Land, deren Organ sie seit ihrem Bestehen stets gewesen, in der festen Ueberzeugung ihrer gedeihlichen Verwirklichung, ohne sich dadurch aber in der unbefangenen Würdigung abweichender Ansichten beirren zu lassen.

Die „Danziger Zeitung" ist aber nicht nur ein politisches Organ. Sie will auch den übrigen bürgerlichen Interessen, der **Wohlfahrt aller Volkskreise** dienen. Hierbei giebt es für sie keine politische Parteistellung, hierbei ist für sie nur der eine Gesichtspunkt maßgebend: Förderung aller guten Bestrebungen.

Den Vorgängen auf **colonialpolitischem** Gebiet wendet die „Danziger Zeitung" eingehende Beachtung zu. Sachkundige und wissenschaftlich geschulte Männer sind auf diesem Gebiete ihre Mitarbeiter.

Auch der **Landwirthschaft,** als dem wichtigsten Productionszweige im Osten, widmet die „Danziger Zeitung" eine **hervorragende Aufmerksamkeit** und erfreut sich der regelmäßigen Mitarbeiterschaft von Autoritäten auf diesem Gebiete. Die **landwirthschaftlichen Original-Correspondenzen** der „Danziger Zeitung" haben in landwirthschaftlichen Kreisen eine anerkennende Beachtung gefunden.

Dem gesammten öffentlichen **Leben in der Heimath, in Stadt und Provinz** widmet die „Danziger Zeitung" ebenfalls lebhafte Aufmerksamkeit. Zahlreiche Original-Correspondenzen, Lokalnachrichten, Berichte (häufig unter Benutzung des Telegraphen) und Besprechungen legen hierfür Zeugniß ab.

Die „Danziger Zeitung" ist wegen der **Schnelligkeit** ihrer Nachrichten, der **Vielseitigkeit** ihres Inhaltes und des **anregenden Unterhaltungsstoffes** (Novellen und Romane der beliebtesten Schriftsteller, Original-Feuilletons aus Berlin etc.) auch ein gern gesehener Gast am **Familientische,** im häuslichen Kreise. Sonntäglich erscheint eine **feuilletonistisch-literarische Beilage,** alle 14 Tage ein **Modenblatt.**

In dem mit dem 1. April beginnenden neuen Quartal werden im Haupt-Feuilleton u. a. wieder zwei **interessante belletristische Novitäten:**

„Die Tugendhaften", Erzählung aus dem littauischen Leben von Elisa v. Orzeszko.

„Judith Fürste", von Adda Ravnkilde. Erzählung aus dem Dänischen,

in der „Danziger Zeitung" veröffentlicht werden.

Am 2. Osterfeiertag, den 30. März 1891,
predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Archidiaconus Bertling. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 2 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Kirchenchor. Vorm. 10 Uhr: Die große Doxologie von Bortnianski und die Mottete: „Du Christenheit, sei hoch erfreut, der Herr verließ des Grabes Nacht."

Bethaus der Brüdergemeinde (Johannisgasse Nr. 18). Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst der St. Marien-Parochie Archidiaconus Bertling.

St. Johann. Vormittags 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte 2. Osterfeiertag Morgens 9 Uhr.

St. Katharinen. Vormittags 9½ Uhr Archidiaconus Blech. Nachmittags 2 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr, Prediger Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Hevelke. Nachmitt. 2 Uhr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittwoch, Vormittags 9 Uhr Abendmahls-Gottesdienst in der Schule zu Heubude Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormitt. 10 Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Quandt. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr Pfarrer Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 9½ Uhr Prediger Kalmus. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Prediger Mannhardt.

St. Salvator. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Woth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Gymnasial-Oberlehrer Markull. Kein Abendmahl.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Mittwoch keine Bibelstunde. Freitag Erbauungsstunde.

Heil. Geistkirche. (Evang.-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr Pastor Kötz. Dienstag, Vormittags 10 Uhr, derselbe.

Evang.-luth. Kirche Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Confirmandenprüfung.

Missionssaal Paradiesgasse 33. Abends 7 Uhr Nachfeier. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Gebetsstunde Missionar Urbschat.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmitt. 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr Vicar Zietarski. Nachmitt. 3 Uhr Vesperandacht.

St. Joseph. 7 Uhr h. Messe und Frühlehre. Vormitt. 9½ Uhr Hochamt und polnische Predigt. Nachmitt. 2½ Uhr Christenlehre und Vesper.

St. Brigitta. Militärgottesdienst. 8 Uhr h. Messe mit deutscher Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Mieczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigs-Kirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr. Ein Gemeindemitglied.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Mittwoch, Abends 8 Uhr, Betstunde Prediger Röth.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung

Hamburg, 26. März. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg, per März 14,00, per Mai 13,87½, per August 13,97½, per Oktober 12,80. Stetig.

Hamburg, 26. März. **Kaffee.** Good average Santos per März —, per Mai 85, per September 79½, per Dezember 70¾. Ruhig.

Hamburg, 26. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 198—212. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 185—192, russ. loco fest, 133—138. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 60½. — **Spiritus** matt. per März 34¾ Br., per April-Mai 35 Br., per Juli-August 36¾ Br., per Sept.-Okt. 36¾ Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,40 Br., per August-Dezember 6,65 Br. — Wetter: Regen, Wind.

Bremen, 26. März. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,25 Br. Still.

Havre, 26. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 106,25, per Mai 106,00, per September 100,00. Schleppend.

Frankfurt a. M., 26. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 274⅞, Franzosen 221⅛, Lombarden 104⅛, Galizier 189⅞, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 158,60, Disconto-Commandit 206,90, Dresdener Bank 157,80, Laurahütte 126,60, Gelsenkirchen 165,40. Fest.

Wien, 26. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,50, do. 5% do. 101,95, do. Silberrente 92,50, 4% Goldrente 110,90, do. ungar. Goldrente 105,05, 5% Papierrente 101,20, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 166,50, Länderbank 217,50, Creditactien 310,75, Unionbank 247,75, ungar. Creditactien 356,75, Wiener Bankverein 117,60, Böhm. Westbahn 349,00, Böhm. Nordbahn 206,50, Busch. Eisenbahn 498,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,75, Nordbahn 2790,00, Franzosen 248,00, Galizier 212,75, Lemberg-Czern. 239,50, Lombarden 117,75, Nordwestbahn 213,25, Pardubitzer 180,00, Alp.-Mont.-Act. 95,80, Tabakactien 161,25, Amsterd. Wechsel 95,40, Deutsche Plätze 56,40, Londoner Wechsel 114,90, Pariser Wechsel 45,55, Napoleons 9,12½, Marknoten 56,40, Russische Banknoten 135,25, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 26. März. Getreidemarkt. Weizen per März —, per Novbr. 239. Roggen per März 178—179, per Mai 165—166, per Oktbr. 152—153—154—153.

Antwerpen, 26. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. u. Br., per März 16¼ Br., per April 16⅛ Br., per Mai 15⅝ Br. Fest.

Antwerpen, 26. März. **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** unverändert. **Gerste** fest.

Paris, 26. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per März 28,70, per April 28,50, per Mai-Juni 28,60, per Mai-Aug. 28,50. — **Roggen** ruhig, per März 17,50, per Mai-August 18,20. — **Mehl** matt, per März 60,70, per April 61,10, per Mai-Juni 61,90, per Mai-August 62,10. — **Rüböl** matt, per März 74,50, per April 74,50, per Mai-August 75,50, per Septbr.-Dezbr. 77,50. — **Spiritus** matt, per März 42,75, per April 42,75, per Mai-August 43,25, per Sept.-Dezbr. 42,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 27. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,95, 3% Rente 95,05, 4½% Anl. 105,25, 5% ital. Rente 94,52, österr. Goldr. 99, 4% ungar. Goldrente 93,12, 3. Orientanleihe 78,18, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,70, 4% unific. Aegypter 495,31, 4% span. äußere Anleihe 77¼, conv. Türken 19,02, türk. Loose 77,30, 4% privilegirte türk. Obligationen 425,00, Franzosen 551,25, Lombarden 278,75, Comb. Prioritäten 334, Banque ottomane 623,75, Banque de Paris 825,00, Banque d'Escompte 533,75, Credit foncier 1273,75, do. mobilier 426,25, Meridional-Actien 686,25, Panamakanal-Actien 37,00, do. 5% Oblig. 30,00, Rio Tinto-Actien 586,80, Suezkanal-Actien 2471,25, Gaz Parisien 1460,00, Credit Lyonnais 786,25, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 590, Transatlantique 605,00, B. de France 4345, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 353,00, 2¾% engl. Consols —, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹¹⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,17, Cheques a. London 25,18½, Wechsel Wien kurz 216,75, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 485,25, C. d'Esc. neue 642, Robinson-Act. 56,87. Neue 3% Rente 93,77½.

Paris, 26. März. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 217 953 000, do. in Silber 1 245 416 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 751 694 000, Notenumlauf 3 119 085 000, Laufende Rechnung d. Priv. 389 793 000, Guthaben d. Staatsschatzes 109 738 000, Gesammt-Vorschüsse 278 446 000, Zins- u. Discont-Erträgn. 8 096 000 Frcs. — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 78,97.

London, 26. März. **Bankausweis.** Totalreserve 14 932 000, Notenumlauf 24 703 000, Baarvorrath 23 185 000, Portefeuille 35 193 000, Guthaben der Privaten 29 060 000, do. des Staates 13 733 000, Notenreserve 13 880 000, Regierungssicherheiten 11 339 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 34¾ gegen 38⅛ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 146 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 21 Million.

London, 26. März. Engl. 2¾% Consols 96¹¹⁄₁₆, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93¾, Lombard. 11, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 100, conv. Türken 18¾, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 98, 4% ungarische Goldrente 92⅜, 4% Spanier 77⅛, 3½% privil. Aegypter 94⅛, 4% unific. Aegypter 98¼, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4¼% ägypt. Tributanl. 99½, 6% cons. Mexikaner 91¼, Ottomanbank 14¾, Suezactien 98, Canada-Pacific 79⅛, De Beers-Actien neue 15⅝, Rio Tinto 23¼, 4½% Rupees 76¾, Arg. 5% Goldanleihe von 1886 76, do. 4½% äußere Goldanleihe 55, Neue 3% Reichsanleihe 83½, Silber 44⅝. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 11,69, Paris 25,43¾, Petersburg 27¹⁵⁄₁₆. Platzdiscont 2⅜.

London, 26. März. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 25. März. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbres warrants 42 sh. 10½ d.

Glasgow, 26. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 531 105 Tons gegen 833 923 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 37 gegen 89 im vorigen Jahre.

Petersburg, 27. März. Wechsel a. London 84,10, do. Berlin 41,35, do. Amsterdam 69,55, do. Paris 33,35, ½-Imperials 674, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 237½, do. 1866 222½, russ. 2. Orientanleihe 102¼, do. 3. Orientanleihe 103½, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 138, Große russ. Eisenbahnen 220½, russ. Südwestbahn-Act. 121, Petersburger Discontobank 616, Petersburger intern. Handelsbank 516, Petersburger Privat-Handelsbank 278, russ. Bank für auswärt. Handel 290, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 132½. Privatdiscont 4.

Petersburg, 27. März. Productenmarkt. **Talg** loco 44,00. — **Weizen** loco 11,25. **Roggen** loco 7,60. **Hafer** loco 4,40. **Hanf** loco 44,50. **Leinsaat** loco 12,75. — Wetter: Frost.

Newyork, 26. März. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85¾, Cable-Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅜, 4% fundirte Anleihe 122, Canadian-Pacific-Actien 77, Central-Pacific-Act. 29¼, Chicago- u. North-Western-Actien 104, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 55⅞, Illinois-Central-Actien 94, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109¼, Louisville u. Nashville-Actien 73⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 99½, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 102, Northern-Pacific-Preferred-Actien 70, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 53½, Philadelphia- und Reading-Actien 30, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 27¼, Union-Pacific-Actien 44⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien 18⅛, Silber-Bullion 98. — **Baumwolle** in Newyork 9, do. in New-Orleans 8¹¹⁄₁₆. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,90—7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,90—7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,95, do. Pipeline Certificates per April 73. Ruhig, stetig. — **Schmalz** loco 6,70, do. Rohe und Brothers 7,10. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per April 17,32, per Juni 16,30. Morgen Feiertag.

Productenmärkte.

Stettin, 26. März. Getreidemarkt. **Weizen fester,** loco 195—204, per April-Mai 205,50, per Mai-Juni 206,50. — **Roggen höher,** loco 170—177, per April-Mai 180,00, per Mai-Juni 178,50. Pomm. **Hafer** loco 142—150. — **Rüböl** geschäftslos, per April-Mai 61,00, per Septbr.-Oktbr. 62,50. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 69,10, mit 70 M Consumsteuer 49,40, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 49,40, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 49,60 M — **Petroleum** loco 11,20.

Berlin, 26. März. **Weizen** loco 192—213 M, per April-Mai 211,25—212—211,75 M, per Mai-Juni 210,25—210—211,25—210,75 M, per Juni-Juli 210,25—210—211,25 210,75 M, per Sept.-Oktbr. 203—203,25 bis 203,75 M — **Roggen** loco 170—183 M, mittel inländ. 172—183 M, guter inländ. 176—177 M, feiner inländ. 178—180 M, per April-Mai 181,50—182,50—182,25 M, per Mai-Juni 179,25—180,25—179,50 M, per Juni-Juli 177,25—178,25—177,75 M, per Juli-August 174—175—174,25 M, per September-Oktober 169,75—170,25—170 M — **Hafer** loco 154—170 M, ost- u. westpreuß. 156—159 M, pomm. u. uckerm. 156—159 M, schlesischer 158—160 M, fein schlesischer 162—165 M ab Bahn, per April-Mai 158—158,25 M, per Mai-Juni 158—158,25 M, per Juni-Juli 158,25—158,50—158,25 M, per Sept.-Oktober 149 M nom. — **Mais** loco 155—160 M, per April-Mai 144 bis 145,50 M, per Mai-Juni 144—145,50—145,25 M, per September-Oktober 144,00 M — **Gerste** loco 140—185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,00 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 14,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 143—150 M, Kochwaare 151—185 M — **Weizenmehl** Nr. 00 28,00 bis 26,00 M, Nr. 0 25,25 bis 22,75 M — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 25,00—24,00 M, ff. Marken 27,35 M, per März 25,00 M, per April-Mai 24,80—24,85 M, per Mai-Juni 24,60 bis 24,65 M, per Juni-Juli 24,40—24,45 M, per Juli-August 23,90—23,95 M — **Petroleum** loco 23,2 M, per Sept.-Okt. 23,3 M, per Oktbr.-Novbr. 23,5 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60,3 M, per März 61,3 M, per April-Mai 61,2—61,1—61,3 M, per Sept.-Okt. 63,2—63,1—63,3 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 70,3—70,1 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 50,6—50,4 M, per April-Mai 50,3—50,7—50,3 M, per Mai-Juni 50,3—50,7—50,3 M, per Juni-Juli 50,6—50,8—50,5 M, per Juli-August 50,8—51,1—50,8 M, per August-September 50,6—50,8—50,6 M, per Septbr.-Oktbr. 46,5—46,3 M.

Magdeburg, 26. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,45, Kornzucker excl., 88% Rendement 17,55, Nachproducte excl. 75% Rendement 15,00. Stetig. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 14,00 Gd., 14,10 Br., per April 13,85 bez., 13,87½ Br., per Mai 13,85 bez. u. Br., per Juni 13,87½ Gd., 13,90 Br. Stetig.

Der Zuckermarkt bleibt bis Dienstag geschlossen.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. März. Wasserstand: 4,13 Meter. Wetter: klar, warm. Wind: SW.

Aus Rußland: Krüger, Peretz, Nieszawa, Danzig, 152 457 Kgr. Weizen.

Buchholz, Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 147 900 Kgr. Weizen.

Wuttkowski, Kucznitzki, do., do., 170 500 Kgr. Melasse.

Liedt, Lewinski, do., do., 151 725 Kgr. Weizen.

F. Wuttkowski, Kuznitzki, do., do., 213 500 Kgr. Melasse.

Alexewitz, Ginsberg, do., do., 126 250 Kgr. Weizen.

Kuley, Kucznitzki, do., do., 140 000 Kgr. Melasse.

Haupt, Lewinski, do., do., 179 349 Kgr. Weizen, 5856 Kgr. Bohnen.

Quader, Ginsberg, do., do., 37 800 Kgr. Weizen, 78 000 Kgr. Wicken, 1671 Kgr. Senf.

Kuminski, Kleist, Nieszawa, Thorn, 65 000 Kgr. Feldsteine.

Von Danzig: Bährenstrauch, Ick, Danzig, Wloclawek, Thorn, 2 Schleppkähne.

Berliner Fondsbörse vom 26. März.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,20
do. do.	3½	98,90
do. do.	3	86,30
Konsolidirte Anleihe	4	105,60
do. do.	3½	99,10
do. do.	3	86,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	95,30
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
Pommersche Pfandbr.	3½	97,20
do. do.	4	101,20
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	96,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,60
do. neue Pfandbr.	3½	96,60
Pomm. Rentenbriefe	4	102,90
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,80
Oesterr. Papier-Rente	5	90,50
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	81,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,10
do. Papier-Rente	5	89,25
do. Gold-Rente	4	92,70
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,90
do. do. do. 1880	4	99,00
do. Rente 1883	6	106,80
do. Rente 1884	5	107,20
Russ. Anleihe von 1889	4	100,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	76,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,75
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	96,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	72,20
Poln. Pfandbriefe	5	74,40
Italienische Rente	5	94,10
Rumänische Anleihe	6	—
do. fundirte Anl.	5	101,75
do. amort. do.	5	99,90
do. 4% Rente	4	86,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,05
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,30
do. Rente	5	91,90
do. neue Rente	5	92,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	92,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
alte do. do.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,90
do. do. do.	3½	94,90
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,40
do. do. do.	3½	94,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	112,25
Russ. Central- do.	5	94,70

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	139,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,20
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,80
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,50
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	335,50
do. Loose von 1860	5	125,90
do. do. 1864	—	325,00
Oldenburger Loose	5	129,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	172,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,60
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	178,00
do. do. von 1866	5	166,10
Ung. Loose	—	259,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	72,80
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,25
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	71,00
do. do. St.-Pr.	—	112,20
Ostpreuß. Südbahn	—	91,00
do. St.-Pr.	—	114,25
Saal-Bahn St.-A.	—	40,75
do. St.-Pr.	—	107,75
Stargard-Posen	—	102,60
Weimar-Gera gar.	—	24,00
do. St.-Pr.	—	97,25
Galizier	—	94,10
Gotthardbahn	—	162,40

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	91,10
Lüttich-Limburg	—	24,75
Oesterr. Franz.-St.	—	110,40
† do. Nordwestbahn	—	94,40
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	79,25
†Russ. Staatsbahnen	—	131,70
Russ. Südwestbahn	—	90,25
Schweiz. Unionb.	—	124,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	52,90
Warschau-Wien	—	243,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,40
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,60
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	67,50
† do. 5% Oblig.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn	5	89,30
† do. do. Gold-Pr.	5	103,10
Anatol. Bahnen	5	89,30
Brest-Grajewo	5	99,10
†Kursk-Charkow	4	94,30
†Kursk-Kiew	4	94,75
†Mosko-Rjäsan	4	95,75
†Mosko-Smolensk	5	100,30
Rybinsk-Bologoye	5	96,75
†Rjäsan-Koslow	4	94,75
†Warschau-Terespol	5	102,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,90
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,50
do. do.	5	87,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	135,80	7¼
Berliner Handelsges.	159,10	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	112,50	6
Bresl. Discontbank	103,25	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	125,80	7
do. Bank	166,75	10
do. Effecten u. W.	122,00	8
do. Reichsbank	141,90	8,81
do. Hypoth.-Bank	111,60	6½
Disconto-Command.	210,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	90,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	118,00	5
Hannöversche Bank	113,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	100,40	4
Lübecker Comm.-Bank	—	7
Magdbg. Privat-Bank	105,25	6½
Meininger Hypoth.-B.	103,00	—
Norddeutsche Bank	154,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	176,90	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,25	—
Posener Provinz.-Bank	109,00	6½
Preuß. Boden-Credit	124,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,10	10
Schaffhaus. Bankverein	115,25	6
Schlesischer Bankverein	120,10	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	159,25	6½
Danziger Oelmühle	143,50	—
do. Prioritäts-Act.	132,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	106,00	—
Actien der Colonia	9 900	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	—	30
Bauverein Passage	73,75	3
Deutsche Baugesellschaft	82,00	2
A. B. Omnibusgesellsch.	214,40	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	249,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	107,10	—
Wilhelmshütte	94,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	69,20	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div. 1890.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	127,25	—
Stolberg, Zink	66,00	—
do. St.-Pr.	127,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 26. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,60
do.	2 Mon.	3	167,95
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4½	176,75
do.	2 Mon.	4½	176,10
Petersburg	3 Wch.	4½	239,75
do.	3 Mon.	4½	239,10
Warschau	8 Tg.	5	240,20

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,335
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	177,00
Russische Banknoten	240,40

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers **Paul Lukowski** zu Danzig ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 7. April 1891,
Mittags 12 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierselbst, Zimmer Nr. 43, anberaumt.

Danzig, den 21. März 1891.

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann **Isidor Rau**schen Konkurssache wird das Konkursverfahren auf Grund rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleiches hiermit aufgehoben.

Graudenz, 20. März 1891. (5992

Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Koncza** zu Culm ist durch Schlußvertheilung beendet und wird daher aufgehoben Nr. 6/89. (5991

Culm, 23. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 180,000 bis 190,000 Centnern **englischer Gaskohlen** für die Gasanstalt der **Stadt Danzig wird** hiermit ausgeboten.

Es sind zu liefern:
30,000 Ctr. in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Juli 1891.
50,000 Ctr. in der Zeit vom 1. August bis 1. September.
50,000 Ctr. in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. November.
30,000 Ctr. in der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember. bezw. bis zum Schluß der Schifffahrt, falls diese vor dem 1. Jan. 1892 erfolgen sollte, und der etwaige Rest von 20,000 bis 30,000 Centnern in der Zeit vom 1. März bis 1. April 1892.

Submissions- und Contracts-Bedingungen sind im I. Büreau des Rathhauses während der Dienststunden einzusehen.

Die Lieferungs-Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Gaskohlen für die Gasanstalt der Stadt Danzig"

bis **Dienstag, den 14. April cr., Mittags 12 Uhr,** im I. Büreau des Rathhauses einzureichen.

Proben der zu offerirenden Kohlen werden behufs Prüfung ihrer Qualität von der Direction unserer Gasanstalt bis spätestens den 6. April 1891 entgegengenommen. (5779

Danzig, den 21. März 1891.

Der Magistrat.

Gutsverpachtung.

Das **Sr. Hoheit dem Herzog von Anhalt** gehörige **Gut Wonnothen in der Provinz Ostpreußen,** Regierungsbezirk Gumbinnen, Kreis Insterburg, unweit der Eisenbahn-Station Norkitten, bestehend aus:

1,8310	ha.	Hof- u. Baustellen,
2,3130	„	Gärten,
283,4979	„	Aecker,
33,9310	„	Wiesen,
37,5720	„	Hutungen und
8,0040	„	Gräben, Wege 2c,
367,1489	ha.	im Ganzen,

soll mit den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dem Feld-, Baum- und Garteninventar auf die 20 Jahre von Johannis 1891 bis dahin 1911 öffentlich meistbietend verpachtet werden. — Termin hierzu steht auf

Sonnabend, 2. Mai d. Js.,
Vormittags 10 bis 12 Uhr,
im **Herzoglichen Schlosse Norkitten** an.

Zu diesem Termine werden Pachtbewerber mit dem Bemerken eingeladen, daß sie vorher und spätestens bei Beginn des Termins ihre Befähigung als Landwirth, sowie ein zu ihrer Verfügung stehendes Vermögen von mindestens 42 000 M glaubhaft nachzuweisen, auch eine Bietungscaution von 1 500 M zu hinterlegen haben.

Die Pachtbedingungen können im Schlosse zu Norkitten oder in unserer Kanzlei hier eingesehen, von Letzterer auch gegen Erlegung von 3 M Schreibgebühren bezogen werden.

Der Herzogliche Gutspächter Herr Amtmann Falckenthal in Kutkehmen ist ersucht worden, die Besichtigung der Wirthschaft zu gestatten; auch ist Herr Oberförster Robitzsch zu Waldhausen in der Lage, etwa gewünschte Auskunft über Lokalverhältnisse ertheilen zu können. (5982

Dessau, den 13. März 1891.

Herzogl. Hof-Kammer.
Fitzau.

Gutsverpachtung.

Zur Verpachtung der Stiftsgüter

Orkusch und Schrammen

im Kreise Rosenberg Westpreuß., **vom 1. Juni 1892 ab auf achtzehn Jahre,** steht zu

Montag, den 1. Juni cr.,
Vorm. 11 Uhr,
im Magistrats-Bureau Termin an.

Schrammen 290 Hektar, darunter 44 Hektar Wiesen, 3075 M Grundsteuer-Reinertrag.

Orkusch 281 Hektar, darunter 60 Hektar See mit Fischerei und 25 Hektar Wiesen, 2205 M Reinertrag.

Die Verpachtung erfolgt, bezüglich beider Güter, zusammen auch getrennt, je nachdem die besten Gebote abgegeben werden.

Bieter haben im Termin eine Caution von 9000 M in Staats- oder diesen gleich stehenden Papieren zu hinterlegen und den Nachweis zu führen, daß sie sich im Besitz eines Vermögens von 80000 M befinden. Bei Bietung auf nur ein Gut genügt die Hälfte dieser Summe.

Spezielle Bedingungen sendet auf Wunsch und ertheilt sonst jede Auskunft

Riesenburg Wpr., 20. März 1891.

Der Magistrat.

Grundstücks-Verkauf.

Am Mittwoch, 8. April,
Mittags 12 Uhr,
werde ich in meinem Bureau im Auftrage der **Carl Bergan'schen Erben** das denselben gehörige, zu **Carthaus am Marktplatze** belegene Grundstück Carthaus Blatt 7, welches sich zum Bebauen besonders eignet, im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen sind am Terminstage und vorher in den Vormittagsstunden in meinem Bureau einzusehen. (6013

Rechtsanwalt v. Poblocki.

Auction

im Geschäftslokale Breitgasse 37.

Dienstag, den 31. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **Lorwein** aus der **Schrader'schen Concursmasse**

die Restbestände des Schuhwaarenlagers

öffentlich an den Meistbietenden gegen **sofortige baare Zahlung** versteigern. (5778

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse 9.

Bremen—Danzig.

Dampfer „Jupiter"
ladet ca. 6. April in Bremen Güter nach Danzig. (6048

Aug. Wolff & Co.

Dampfer-Expedition

nach Barcelona, Tarragona, Balencia und Italien ladet hier am 2.—4. April

S.S. „Baron Stjernblad"
Capt. Kihl.

Güteranmeldungen erbittet

F. G. Reinhold.

Loose der **Cösliner Rothen Kreuz-Lotterie** a M 1,
Loose der **Stettiner Pferde-Lotterie** à M 1, (6067
Loose der **Königsberger Pferde-Lotterie** à M 1,
Loose der **Schneidemühle Pferde-Lotterie** à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Constantin Ziemssen's Bücher-Novitäten-Leihanst.

Jedes neue Buch von allgemeinerem Interesse soll sofort nach Erscheinen in mehreren Exemplaren angeschafft werden.

Neuer Haupt-Catalog soeben erschienen. Preis 25 ₰.

Ahasver.

Ein Mahnruf in der Judenfrage von Pfarrer **W. Schirmer,** Düsseldorf. Preis 20 ₰.

A. W. Kafemann, Danzig.

Hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das

Hotel Englisches Haus

hier käuflich erworben, und am 1. April d. J. für eigene Rechnung übernehmen werde. Empfehle freundliche, gut ausgestattete Zimmer, von 1 M bis 1,50 M, billiges und gutes Restaurant.

Hochachtungsvoll

August Küster,
bisher Deconom d. Casino, Elbing.
Elbing, den 25. März 1891.

Dentin-Kitt,

eine Erfindung von ganz **hervorragender Bedeutung** zum Selbstplombiren hohler Zähne, **schützt** nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern **beseitigt** diesen auch **sofort** und **dauernd.** In Flaschen à **50 Pf.** zu haben bei:

Hans Opitz, Grosse Krämergasse 6, G. Kuntze, Paradiesgasse 5, Löwen-Drogerie zur Altstadt, in Danzig. (156

Eucalyptus-Bonbons

von **Apotheker M. Waltsgott** in Halle a. S. werden ärztlich warm empfohlen als das **angenehmste** und **hervorragendste** Genussmittel bei allen **Hals-** und **Brustleiden.** In Beuteln **à 50** und **25 Pf.** zu haben bei:

Hans Opitz, Gr. Krämergasse 6, in der Minerva-Drogerie, 4ten Damm 1, G. Kuntze, Paradiesgasse 5, Löwen-Drogerie zur Altstadt, in Danzig. (482

Kohlensäure.

Die rühmlichst bekannten **Kohlensäure-Bierdruck-Apparate** mit den Automaten aus der Fabrik von Heuser-Hannover liefern nach wie vor, desgleichen flüssige Kohlensäure (5757

J. W. Neumann,
Westpr. Kohlensäure-Industrie
Danzig.

Für Bauunternehmer.

Mauersteine jeder Art

verkauft auf sofortige und spätere Lieferung franco Ufer Danzig u. Neufahrwasser zu Fabrikpreisen, ebenso auch nach auswärts wie Platenhof, Tiegenhof, Neuteich, Neuteichsdorf, Rothebude, Einlage, Neufähr, Plehnendorf, Heubude 2c. (3918

C. L. Grams,
Danzig.
Comtoir: Hundegasse 103.

2000 Ctr. Dabersche Speisekartoffeln

hat abzugeben (5832

H. Krohn,
Lauenburg i. Pomm.

10 Stück große alte Billards mit Marmorplatte, zum Umarbeiten, werden billig zu kaufen gesucht von **Carl Volkmann,** Heilige Geistgasse 104. (5814



Kaltwasser-Heilanstalten — Medicinische Bäder aller Art. — Massage-Curen. — Heilgymnastik. — Electrotherapeutische Anstalten. — Neues Inhalatorium. — Terrain-Curen. — Anstalten für Nervenleidende und Morphium-Kranke etc. etc.

Kochsalz-Thermen (68 C.)
Bade- und Trink-Curen.

☞ Illustrirter Prospect unentgeltlich durch die Curdirection: F. Hey'l, Curdirector.

Chemische Fabrik, Danzig,

offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Superphosphat aller Art,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Stassfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner
Kali-Dünger-Gyps,
☞ **Ia. Chili-Salpeter.** ☜

Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse 111. (4768

Vom 1. April ab eröffne ich einen neuen Cursus im Darstellen von

50 verschiedenen Papierblumen

zum Dekoriren von Kirchen, Zimmern u. s. w. nach der neuesten Methode von **Pätzold**-Dresden.

Die Blumen sind den natürlichen sprechend ähnlich und die Arbeit ist wohlfeil und angenehm. Fertige Blumen und Sträuße sind zur gefl. Ansicht vorhanden.

Anmeldungen und Bestellungen nehme jederzeit in meiner Wohnung entgegen. (6050

Zofja Cichocka, 2. Damm 7, 2 Tr.

Langgasse 6. Langgasse 6.

J. Rieser aus Tyrol.

Gegründet 1845.

Mein noch sehr gut sortirtes Lager in den verschiedensten

Stoffhandschuhen,
sowie auch in
Glacée und Waschleder

empfehle zur Saison zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Schwedische Handschuhe. (6036

Ackergeräthe,	Zaundraht,
Walzeisen,	Stacheldraht,
abgedr. Achsen,	Drahtgeflechte,
Hufnägel,	Spalierdraht,

empfiehlt zu billigsten Preisen (4798

Rudolph Mischke,

Langgasse Nr. 5.

Langgasse 6. Langgasse 6.

J. Rieser aus Tyrol.

Gegründet 1845.

Cravatten in sehr schönen Mustern.

Tragebänder und seidene Herren- und Damentücher

empfehle zu sehr ermäßigten Preisen. (6035

Dunkles Tafelbier à la Münchener,
33 Flaschen für 3 M, empfiehlt (6062
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.



Extrastarke Tornister,
Schultaschen,
Musikmappen, Stricktaschen,
Tafeln, Frühstücksdosen, Federkasten, Bücherriemen und Bücherträger, (5959

neueste Muster, empfehlen Engros und Endetail billigst

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Aerztlicherseits wird auf die sanitäre Bedeutung der Johann Hoff'schen Malzpräparate hingewiesen.

„Neu-Sandec, 11. März.

Angeregt durch die täglich sich mehrenden Anerkennungsschreiben bezüglich der vorzüglichen Wirkung der Johann Hoff'schen Malzpräparate, habe auch ich mich entschlossen, den Werth derselben zu erproben, und bin schon nach kurzen Versuchen zu dem allergünstigsten Resultate gelangt. Weit über meine Erwartung hat sich bei mehreren meiner Obhut vertrauten Reconvalescenten nach überstandener schwerer Lungenentzündung nicht nur deren allgemeiner Ernährungszustand erstaunlich gehoben, sondern ich konnte auch bei denselben schon nach kurzem Gebrauche der Johann Hoff'schen Nahrungsmittel die vollständige Herstellung ad integrum constatiren. Bei frischen sowohl, als auch bei veralteten catarrhalischen Zustände der Athmungsorgane haben mir die Johann Hoff'schen Malz-Präparate bestmögliche Dienste geleistet. Demgemäß stehe ich nicht an, zu erklären, daß die Johann Hoff'schen Malz-Präparate bei Bekämpfung heftiger catarrhalischer oder entzündlicher Affectionen der Respirationsorgane die besten Mittel sind, die in ihrer Wirkung jene der verordneten Medikamente wesentlich unterstützen, und welche überdies ihres hohen Nährwerthes wegen, wie auch in Folge ihres überaus günstigen Einflusses auf die Verdauungsorgane bei drohendem Kräfteverfall und allgemeinen Schwächezuständen sich als das wirksamste Stärkungsmittel erweisen.

Dr. Mohr, Gerichts- und Spitalarzt."

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Verkaufsstelle in Danzig bei **Albert Neumann,** Langen Markt 3, **Hermann Lietzau,** Holzmarkt 1 (2746



Rothe Kreuz-Lotterie

für die Zwecke des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Rothen Kreuz in Berlin.

Ziehung unwiderruflich 17. u. 18. April 1891.

Loose à 1 Mk. (10 Stück 10 M), Liste und Porto 30 ₰.

Gewinne i. W.	
1 a	20000 M
1 a	10000 M
1 a	5000 M
1 a	3000 M
1 a	2000 M
5 a	1000 M
5 a	500 M
10 a	300 M
10 a	200 M
10 a	100 M
20 a	50 M
350 a	30 M
500 a	20 M
1000 a	10 M
2000 a	5 M

zusammen **95000 Mk.**

Eiserne Kreuz-Lotterie

zur Gründung einer Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Mitglieder des **Deutschen Kriegerbundes.**

Ziehung 15. u. 16. Juni in Cöslin.

Nur 60 000 Loose a 1 M mit 4363 Gewinnen i. W. 30000 M.

☞ Also auf 14 Loose ein Treffer. ☜



Eine selten günstige Gewinn-Gelegenheit.

Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 M), Liste und Porto 30 ₰, empfiehlt gegen Einsendung des Betrages durch Postanweisung oder Nachnahme. Postmarken nehme ich in Zahlung. (5858

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Ueberall zu kaufen.

Der velte Kaffee-Ersatz: **Anker-Cichorien von Dommerich & Co.** in Magdeburg-Buckau. (1824

Oberhemden

vom Lager und nach Maß unter unbedingter Garantie für tadellosen Sitz.

Kragen. Manschetten.
Chemisetts. Serviteurs.
Cravatten.
Tricotagen. Socken.
Touristen-Socken, 3 Paar für 20 ₰.
Nachthemden
und
Uniform-Hemden,
empfiehlt in besten Qualitäten und saubester Ausführung zu billigsten Preisen

Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2.
Abtheilung VIII.
Leinen- und Baumwollenwaaren.
Wäsche- u. Aussteuer-Magazin.

Thees

in allen gangbaren Sorten erhielt neue Zusendung und empfehle dieselben in **bekannter Güte** zu billigsten Preisen.

Vanille,

aromatisch-kräftige prima Bourbon, in großer Auswahl und **sehr billig.**

Vanille-Pulver / **Vanille-Essenz** — aus echter Vanille bereitet, vereinigt Sparsamkeit und Bequemlichkeit.

Hermann Lietzau,
Apotheke u. Drog. z. Altstadt,
Holzmarkt 1. (5787

L. Krüger's
Rettungsgürtel u. Ringe
aus Rennthierhaar,
vom Vorstande der See-Berufsgenossenschaft empfohlen, nachdem der „Nautische Verein" in Hamburg das Urtheil abgegeben, daß nach eingehender Prüfung dieselben das Beste sind, was die Technik in dieser Beziehung aufzuweisen hat.

Prospekte und Preislisten versendet franco

L. Krüger, Hamburg
Steinwärder.
Geeign. Vertreter in allen Hafenplätz. ges. (5896

Man verlange nur
ff. weißes

Kaiser-Putz-Pulver

von **R. Schmidt Ww.**
Magdeburg.
Inh. **M. Bichtemann,**
denn dieses ist das beste, billigste und praktischste Putzmittel der Welt, à Carton 10 ₰.
Fast überall vorräthig. (5729

Alt-Kupfer,
Messing, Zink, Zinn, Blei 2c. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (3172

G. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Ein eleganter Jagdwagen

steht zum Verkauf. (5831
F. Sezersputowski Wwe.,
Vorst. Graben 66.

Prima holländische Dachpfannen
offeriren billigst
ex Schiff „Montrose".
Eduard Rothenberg Nachfl.,
Comtoir Jopengasse 12.

500 bis 600 Liter Milch
täglich zu liefern sucht
die Danziger Meierei.

Strohhüte

wäscht, färbt und modernisirt schnell und gut (4107

August Hoffmann,
Strohhut-Fabrik, Hl. Geistg. 26.

Das Gesündeste ☜

und angenehmste sind die so beliebten, weichen, haltbaren

Electra-Socken,
p. Paar 1 M, garant. ächt nur bei

Louis Willdorff,
Ziegeng. 5 u. Milchkanneng. 31.

Fabrik u. Versandgeschäft
Altdeutscher Möbel,

Constantin Decker, Stolp i. P. Hocker, Schemel, Ofenbänke, Acterständer, Bauerntische, Panele, Staffeleien, Schreib- u. Spieltische, Klappstühle, Schaukelstühle, Wartburgstühle, passende Geschenke, eignen sich auch zu Kerbarbeiten, Brennen, Beizen, Stickereibezug.

Illustrirte Preisliste versende gratis und franko. (5122

Großer Holzverkauf!

Brenn- und Nutzhölzer jeder Art werden im Woyanower Walde, gelegen an der Chausseestrecke Gr. Aleschkau-Grenzdorf, jederzeit zu mäßigen Preisen abgegeben. — Schriftliche Anfragen zu richten an Förster **Wodetzki** in Bobe bei Gr. Trampken.

Geschäfts-Verkauf.

Ein mit bestem Erfolge betriebenes Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Confektions-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt Westpr., welches über 30 Jahre besteht, eine feste Kundschaft und besonderes Vertrauen besitzt, ist im Ganzen oder nach theilweiser Räumung des Lagers mit oder ohne Grundstück wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

Adressen unter Nr. 5923 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In einer kleineren Stadt Ostpreußens mit guter Umgegend ist ein zur

Eisengießerei

eingerichtetes Grundstück, worin seit vielen Jahren obiges Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben wurde, zum April zu verm. Off. sub L. Z. **201** an **Rud. Mosse, Königsberg i. Pr.** erb.

Mein Gasthof und Restaurant,

mit Saal, Garten, Kegelbahn und Materialwaarengeschäft bin ich Willens krankheitshalber sofort zu verkaufen. (5667

J. Fröhlich,
Stolp in Pomm.

Deckfähige Eber

der mittelgroßen weißen engl. Vollblutrasse von 100—180 M. Wagen zur Besichtigung der Heerde (fast 300 Stück) in **Danzig, Straschin** oder **Praust** auf Bestellung. (5452

Montû,
Gr. Saalau b. Straschin.

Pupillarisch sichere

Hypotheken

zur 1. Stelle auf städtischen Grundstücken werden gesucht. Geld sofort verfügbar.

Zinsfuß 4½ %.

Anträge abzugeben unter Nr. 5987 in der Exped. d. Zeitung.

Ein kleines Spazierfuhrwerk steht zum Verkauf (5969
Zoppot, Bismarkstr. 1.

Heirathsgesuch!

Ein alleinstehender Wittwer im kräftigsten Mannesalter, mit flottem Geschäft, möchte sich mit einem anständigen Fräulein oder Wittwe im gesetzten Alter, welche etwas Vermögen besitzt, verheirathen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Werthe Adr. bitte u. 5961 i. d. Danziger Ztg. niederzulegen.

Für mein
Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft
suche per sofort einen der poln. Sprache mächtigen

ersten Commis.

Otto Büttner,
6017) Dirschau.

Ein im Hochbau erfahrener

Techniker

wird gesucht. Tagegelder nach Vereinbarung. Zureisekosten können gewährt werden. Gesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf zu richten an (5995

Reimer,
Garnison-Bauinspektor
in Gumbinnen.

Ein hiesiges Comtoir sucht sofort einen gewandten und zuverlässig arbeitenden

Schreiber.

Offerten mit Gehaltsforderung und Angabe bisheriger Thätigkeit unter 6003 in die Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Einen ehrenhaften u. tüchtigen

Weinreisenden

sucht gegen hohe Bezahlung per sofort oder später (6007

L. Strauß, Mainz.

Mittheilungen erfolgen nur gegen Einsendung von Referenzen und Personalien.

Agenten und Platzagenten, gut empfohlen und leistungsfähig, engagire überall bei sehr hohem Verdienste zum Verkauf von **Holzrouleaux und Jalousien** für die kommende Saison. (5456

Prämiirte Fabrikate allerersten Ranges.

Anton Tschauder jun.,
Friedland Bez. Breslau.

Ein verh. Landwirth

(ohne Kinder), ev., der polnischen Sprache mächtig, mit Zuckerrübenbau, Drillcultur und Brennerei vertraut, sucht von sofort oder 1. Mai möglichst selbstständige Stellung. Herr Rittergutsbesitzer **Roetteken** auf Vorw. Altmark bei Altmark ist gern bereit, auf gütige Anfragen näh. Auskunft z. ertheil.

Eine Dame

gesetzten Alters von sanftem Charakter wird zur Leitung eines größeren Haushalts und Erziehung von 4 Kindern im Alter von 6—14 Jahren gesucht. Offerten mit Zeugnissen welche über ähnliche gehabte Stellungen Ausweis geben unter Nr. 5888 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine junge Dame aus guter Familie wünscht Stellung als Stütze oder Gesellschafterin.

Offerten sub Nr. 5902 durch die Expedition d. Zeitung.

Ein empfohl. j. Kaufmann

wird als Buchhalter u. Disponent für ein Baumaterialien-Special-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt Westpreußens gesucht.

Geschäftskenntniß dringend erforderlich.

Stellungsantritt möglichst sofort.

Angebote mit Gehaltsforderung unter Nr. 6014 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Pensions-Gesuch.

Für einen schwächlichen Knaben, 11 Jahre alt, Schüler des Gymnasiums, wird für längere Zeit Pension mit Unterricht in einer Prediger-Familie auf dem Lande, in der Nähe von Danzig gesucht.

Off. mit Preisangabe werden u. 6046 erbeten.

Ein Geschäftslokal

mit Ladeneinrichtung und Nebenräumen in der Nähe der Artilleriekaserne, in welchem seit Jahren **Schank- u. Materialwaarengeschäft** mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist vom 1. April zu verm. Näheres **Kohlenmarkt 19** im **Laden.** (5997

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.